

# asou geats ...

... unt cka taivl varschteats!

N. 47 - DICEMBAR 2004

zaiting aufprocht is 1984 van Mauro Unfer virn  
cirkul kultural va Tischlbong

Druckarai Cortolezzis Palucc



## Zaibart da gonzn griasar

**U**nsadar pooch unt sai na griasar hont bol denacht vaneatn ckoot za sain hearchrichtat unt a pisl zaibart, doos homar schuan va longa hear gabist unt selbar zeachn. Af deen bearmarenck voarschteiln da oarbatn as sent boarn gamocht, asa darhinter senant zan mochn ibarn pooch oachn, va Tischlbong pis af Chlalach. Vorols muasmar soon asa sent boarn ainpfiart var Gamaan va Paluc, nouch van voadarn konsei, hiaz geamar schau bosta cicht. Schuan in sumar, untara zbaa schteiga van Muschkadeal, is boarn varveistart unt hearchrichtat da bera kein beig, ain zan hoom da groasn basar van gisna. In da glaicha zait, heroum par Soga, entarn San Sghualt, honza schtanana beern gamocht zan pahiatn, obla van basar, da haisar as seem oachn senant.

Da pakaras, da kamions hont ols zaconkat, in gonzn grias zaibart va shtau, pama unt daicht in da vrempta zan sain. Niit zan soon asa an schoon hont gamocht, is naar asmar niit saim gabeisn gabent asou schian vraai unt sauber zan seachn ibarool.

Var Soga, pis heroum pan schteig var Kuschkalina, da pakaras hont is peit van pooch aa ausar gapuzzt va schtana, sont, asa darbaila afta saitn hont chaufft, noor va seem senza ibara Leitn oachn gongan.

## GROASA OARBATN



Da leistn toga van otober, on-dara pakaras hont darbaila umagacheart in gonzn grias var untarn Romlaita pis heroum oubarn schteig van Pichl unt umin kein Meisnlan. Seem aufar, af ola zbaa da saitn, bearnt aa da schtanana beern gamocht, an oarbat deiga, as schuan is gabeisn gadenckht unt ainpfiart mensa hont onckeipt zan mochn da mauar hintara haisar hear.

Ola da schtana asa va semoum oar hont pfiart, hiatnsisa ckoot avn grias zan haufn, eipas honza seem oogleik unt da maistn honza aufn afta Conta bosa nouch senant. Va bosmar bast, entara pruka var Schiit honza aa da bera oar zan varlengarn, hearrichtn bos da leista groasa gisa hott beck pfiart, noor, in grias puzzn unt an richtin beig in pooch geim darvoar as da schiachn basar beck boschnt da olta pruka. Asou, in churz, homar gadenckht zan darzeiln bosta beart gatonan pan unsarn pooch. Nouch eipas is darpaai zan schraim, bosta af Seabl cicht.



Schuan voar joarn, av a saita van pooch honza da bera gamocht mitt schtecka unt schtana, hiaz is glaicha beart gamocht af d'ondara saita, peisar zan varschtianansi, chroo untarn Earschn Tritt ausar, noor, baitar drina, muasza in petonan schteig aa varpratarn. Inols, laai drina af Seabl, sent vinf pakaras in d'oarbat: ana pan pooch unt da ondarn viara umanondar in bolt, richtn odar varpratarn da pischtas vir da schkiis darvoar as dar bintar onheipt. Beart bool reacht sainan ovar, da boarchat zan soon, drina af Seabl is denacht ols gabezzt, niamp sok nizz, ola schimpfnt unt darbaila, is schianasta oart asmar



hoom ckoot isuns gonzn boarn varderp.

Memarsi umanondar schauk, mitt ola dein oarbatn as sent boarn ainpfiart pan pooch, mensa a mool verti senant, va Tischlbong pis af Chlalach, bearmarsi ola mear sichar hear men da gisna chemant. Van pooch geamar vertin zan rein var groasn mauar as oubarn doarf hear iis. Viil vronksi men da oarbat verti iis odar niit. Da churiosickait zan pavridin, saimar gongan nooch vron, is grouba var oarbat is verti ovar, valt nouch eipas: dar "semaforo", odar, peisar zok da "semaforos" as da seen var Azienda van beiga, baar da ANAS, belnt mochn aufschteiln.

Joo, scholatn schuan sainan ovar, is ibar a joar asmar niamp mear sicht unt as deiga oarbat beart varschoum.

Inols barn viara auf zan schteiln pein da laan: andar oubarn biarzhaus van Carletto, andar entara pruka var Schiit, andar untarn haus var Fulvian van Cup, avn nojan beig, unt an-



## Ibarool pakaras unt kamions

dar cbint droubar, avn oltin beig. Oum afta Ganzbisa hiatnsa zan tuanan an eletronischis sghlachtarach as, bisi da lana riklt, mocht nochonondar herumpn onzintn is roata liacht va dein "semaforos", asou, maschindar unt lait muaszi aufholtn unt boartn pis asi is giana liacht onzintat men a mool da gonza lana herumpn iis. Hiaz dar bintar is bidar doo, deiga oarbat is nouch niit boarn gamocht, men da laan oar geant bearmarsi alana muasn schau niit druntar zan plaim. Is nia eipas cleachts ceachn aa men da laan mear mool pis in pooch oachn sent gongan vertin, da seen joarn is mear sghneab aa pfoln. Bosa niit reacht hont gatonan, varlaicht, asa in groom van Letischn asou sauber ausar hont gapuzzt, anias schtandl, anias pambl hott hintarckop in sghneab, hiaz as zaviil oufa iis, zaviil vraai, da lana darbisch nouch mear chroft unt geat sichar oar pis zintarst.

Is schiana iis asa av a zaitin as hast "Rassegna tecnica del Friuli Venezia Giulia", avn numar draia as ausar is cheman hojar in sghuin, honza criim as da oarbat var mauar verti iis unt asa da "semaforos" vir da laan hont ckoot aufchteilt!

Houfmar as nizz cicht, ovar, bimar sok: "Bearda zait hott muast niit zait boartn".

Laura van Ganz



## LETTERE AL GIORNALE



### CONGRATULAZIONI

L'estate scorsa, all'Università di Venezia, presso la facoltà di scienza e tecnica dello spettacolo, Alessandro Puntel, figlio di Santo Mario e di Anna, fratello di Diego, si è laureato con la tesi sulla tv con la valutazione di 104. Anche se in ritardo, (speriamo che Mario e Anna ci scusino per questa dimenticanza!) tramite il presente periodico, esprimiamo al neo Dottore Alessandro le più sincere congratulazioni per il traguardo raggiunto e gli auguriamo tante soddisfazioni future.



Infinite congratulazioni dalle cugine, parenti, conoscenti di Timau e dal presente periodico, a Claudio Roseano, figlio di Lidino ed Elisa Unfer van Glosar, fratello di Paolo, che, il 17 ottobre, presso l'Università di Trieste si è laureato in Odontoiatria con la valutazione di 110 e lode. Buona fortuna Claudio.

### AUGURI

L'8 novembre, Mauro Unfer ha rilevato il negozio di alimentari



della Cooperativa di Paluzza. A lui esprimiamo i migliori auguri per un proficuo futuro.

Espressioni di plauso per l'attività intrapresa, vengono altresì formulate, al loro concittadino, dal Gran Duca di Casali Sega, Nicolino Puntel e da tutti i suoi sudditi. Miar bincndar ola astar ols guat geat, asta an haufa gelt mocht ona shtolzi zan bearn!

### A ILEA

In questa foto vediamo Ilea Mentil van Hana assieme alla mamma Mizza, alla sorella Serafina. Un piccolo ricordo conservato da Evelina Matiz che augura Buone Feste a Ilea e tanti saluti.



### VAN AVOSCHT AUF

Van avoscht pis haintan bi check as da zait virpaai geat. Van holm pis in leistn van monat, vinf toga schiachis beitar. In anzbanzkn avoscht homar da simzk joar pfaiart, da klasa van 1934 unt in viartn lui honi da simzk joar pfertigat. Va Tischlbong saimar abeck gongan um sima indarvria mittar korriera, hott chreink abia dar himbl oufa. Saim onckeman af Grado noor min schiif saimar af Barbana gongan, dortan dar Patar hottuns da hailiga meis gamocht, a schiana preidiga unt an ondenck vir ola da toatn var unsarn klasa. Viil an schian too, ols guat aus gongan unt uma zait, cnochz, saimar hamm cheman bal, mit simzk ismar niamar abia mit zbanzk. Mit hundart bearmar bidar eipas tuanan, laai zan schpasn! In settembar olabaila schia beitar, laai zbaa toga schiacha, ovar bidar viar pagreims, is bol viil, is doarf larzi aus. In otobar pis haintan earschtn novembar, zeichn toga schiachis beitar. Dareimst asi deen priaf schraib tuat olabaila reing. In viarzatzn ii unt maina vrau saim af Castelmonte gongan unsara vinvaviarzk joar zoma pfaiarn, chaartat homar in 14 otobar van 1959. Miar saim var Sghbaiz cheman in sumar unt saimsi varliapt par Muatargotis, vargelz-goot vir deen priaf. Ii bincenck oln glick, zunt, mochts guata Bainachtn unt a guats nojs joar.

*Claudio van Sappadin*



*Auguri per i 70 anni del nostro Claudio e per il 45° di matrimonio con Pasqua.*

### GIOVANE PRESIDENTE

Il 29 ottobre scorso, Massimo Mentil è stato nominato Presidente del Consorzio Carnia. Siamo sicuri che l'incarico ricevuto verrà svolto con grande impegno e serietà dal nostro Massimo al quale auguriamo un prospero futuro pieno di soddisfazioni.

### RICONOSCIMENTO

Arrivano a Lignano con la mamma Primus Delfina agli inizi degli anni '60 e gestiscono in via Marina e in via Adriatica un negozio di alimentari. Dai primi anni '70 si trasferiscono nel negozio in via Sabbiadoro, punto di ritrovo per i campeggiatori del vicino Campeggio Sabbiadoro. La scorsa estate, Nives e Giuseppe Muser (Todeschk), hanno ricevuto il premio di benemerita del turismo per i loro quarant'anni di attività nel settore svolti a Lignano. Ai due timavesi esprimiamo le più sincere congratulazioni con l'augurio di un prospero futuro.



*Il momento della premiazione*

### IN ZBAA TATIS

In 4 setembar, dar Fabrizio van Tituta is tati boarn van an schian diarlant as Yana hast. In 29 setembar, is glaicha glick is gatroufn in President van Cirkul Kultural, dar Rudi van Hosa as tati is boarn van anondarn diarlant as Francesca hast. Miar bincn viil glick unt zunt in zbaa tatis, in miatar, in chindar, unt oln in vrinta. Houfmar laai as dar Fabrizio unt dar Rudi soiar diarlant learnant tischlbongarisch rein aa mensa ausn doarf leimp.

### PELLEGRINAGGI UNITALSI 2005

Di seguito riportiamo le date dei pellegrinaggi in programma per l'anno 2005.

**8 febbraio:** (Lourdes-Nevers) pellegrinaggio in pullman in occasione della Prima apparizione alla grotta. Rientro il 13 febbraio.

**23 aprile-UNITALSI (Assisi)** pellegrinaggio, i bambini per la pace. Fino al 25 aprile

**13 giugno:** pellegrinaggio triveneto dei bambini malati a Lourdes

**25 giugno:** a Lourdes pellegrinaggio diocesano, partenza da Udine e rientro il primo luglio.

**11 agosto:** a Loreto pellegrinaggio triveneto, partenza da Udine e rientro il 15 agosto.

**25 settembre:** a Lourdes pellegrinaggio nazionale, partenza da Udine e rientro il primo ottobre.

**13 ottobre:** (Lourdes, Fatima e Compostella) pellegrinaggio in treno, partenza da Udine e rientro il 22 ottobre.

**16 ottobre:** (Lourdes, Fatima e Compostella) pellegrinaggio in aereo, partenza da Ronchi dei Legionari o da Venezia e rientro il 21 ottobre.

### FESTA DEL CICLAMINO

Il 21 novembre scorso si è rinnovata la ormai tradizionale "Festa del ciclamino", a scopo benefico pro A.G.M.E.N. di Trieste. In ogni piazza o davanti alle chiese dei paesi della Carnia era possibile acquistare un ciclamino. Nella sola valle del Bût ne sono stati venduti 2500, per un incasso totale di Euro 14312,80. Un grazie sincero a tutti coloro che hanno collaborato per la riuscita di tale iniziativa e, a tutti coloro che hanno elargito la propria offerta con l'intento di aiutare chi è meno fortunato. Arrivederci al prossimo anno!

### GENEROSITÀ

La famiglia di Beppino Plozner, attraverso il presente periodico, ringrazia tutti coloro che in memoria del loro caro hanno devoluto un'offerta per il CRO di Aviano. In totale sono stati raccolti e inviati alla Casa via di Natale, tramite assegno bancario, Euro 750,00. Vargelzgoat oln va hearzn.

*Marisa e figli*

## SALUTI

Con questa foto, scattata a Roma, a casa di Beppina Silverio, tramite il nostro giornale voglio inviare a lei e famiglia, tanti saluti e auguri di Buone Feste. An schian gras Beppa.

Maria Muser



## IL NUOVO BOLLETTINO PARROCCHIALE



È uscito in questi giorni il Bollettino Parrocchiale di Timau completamente rinnovato nel formato e nella veste grafica. Le misure raddoppiate e il maggior numero di pagine permettono di riportare, con dovizia di particolari, gli avvenimenti più significativi della vita parrocchiale.

La strutturazione delle notizie, suddivise in rubriche, descrivono i lavori eseguiti, i lavori in corso, i progetti futuri, le testimonianze della fede, la cronaca degli appuntamenti tradizionali... Interessanti e nuove per i contenuti trattati sono le sezioni dedicate alle notizie storiche della Parrocchia e delle sue chiese e lo spazio assegnato ai bambini della locale Scuola Primaria. Denso di significato il logo che accompagna la pubblicazione. La croce stilizzata riporta alle estremità, con tinte più intense, tre croci a simboleggiare le tre chiese mentre, alla base, scorre l'acqua, l'acqua del Battesimo, ma anche l'acqua miracolosa che sgorga all'interno del Tempio Ossario.

Il Comitato di Redazione, recentemente costituitosi su incarico del Consiglio Pastorale, auspica che il "Nuovo Bollettino Parrocchiale" riscuota successo e condivisione.

Il Comitato di Redazione

## L'UNIVERSITÀ DELLA TERZA ETÀ A PALUZZA

Il 5 ottobre 2004 hanno avuto inizio i corsi del primo anno accademico dell'Università della Terza Età della sede di Paluzza.

I corsi proposti, presso le aule messe a disposizione dall'Istituto Comprensivo e dalla Parrocchia, sono:

merletto a tombolo - docente *Flora Rosalia*

taglio e cucito - *Concina Caterina*

Tedesco, primo livello e livello avanzato - *Bragagnolo Miriam, Maion Bruna*

Inglese - *Paoloni Guido*

Sci nordico - *U.S. Aldo Moro Erbe officinali* - *Molfetta Domenico*

Computer, corso base - *Bordoni Barbara*

Medicina - *Dott. Bergnach Grafia friulana* - *Lazzara Laura*

Corso di timavese - *Circolo Culturale "G. Unfer"*

Le novanta iscrizioni, considerato che alcuni corsi erano a

numero chiuso, sono andate oltre ogni previsione e, oltre a gratificare enormemente gli organizzatori, hanno fatto capire che anche da noi il desiderio di conoscenza è forte qualsiasi sia l'età.

Il 10 ottobre scorso si è svolta, presso la caserma Maria Plozner Mentil, la cerimonia di apertura del primo anno Accademico dell'U.T.E. della sede di Paluzza. Erano presenti l'Assessore Ortis, il Presidente dell'U.T.E. Piutti, il Consiglio Direttivo, la responsabile della Sede staccata di Paularo, i docenti e gran parte degli iscritti.

La lezione inaugurale, tenuta dal m.o Di Lena, ha ripercorso le varie tappe che hanno caratterizzato la storia della scuola, dell'istruzione e della formazione professionale nell'Alta Val del Bût.

Il comitato organizzatore: De Franceschi Giuseppe (conosciuto da tutti come Pino), Primus Ilia, Puntel Rachele, Sottocorona Diana, Plozner Velia, con la preziosa collaborazione di Delli Zotti Denise e Maier Liliana.

Velia Plozner

## GRAMMATICA TIMAVESE

Cari lettori di *asou geats*..., ringraziando la redazione del periodico ed il Circolo Culturale, approfitto a nome del Gruppo Folcloristico *Is Guldana Pearl*, dello spazio concesso mi per presentare la realizzazione della **GRAMMATICA TIMAVESE**.

Questa grammatica pratica ed essenziale è stata pensata per risolvere le incertezze e problemi di lingua che può presentarsi sia a chi ha poca dimestichezza con il timavese sia a chi, pur essendo a livello di conoscenza più avanzato, non di rado si trova di fronte a dubbi sull'uso specifico di un vocabolo o di una espressione idiomatica.

Pur essendo il risultato d'un impegno lungo ed intenso atto a non perdere quella particolarità del Tischlbongarisch, c'è lo sforzo di continuare nella ricerca e nella conservazione e divulgazione della parlata d'origine germanica.

La stesura di questa grammatica vuole anche sottolineare l'origine della parlata timavese e la differenza con la lingua italiana. Differenza che impone di prendere come base sia grammaticale, sia fonetica la lingua tedesca.

Un libretto di un'ottantina di pagine dove, per rendere la consultazione rapida ed efficiente, le regole sono state presentate in modo chiaro e sintetico, con un linguaggio semplice e comprensibile anche a chi non conosce analisi logica e sintassi e ha poca familiarità con una terminologia specifica e complessa delle grammatiche.

Ogni regola o eccezione è illustrata da pochi esempi pratici e vicini all'uso comune. L'impiego del **neretto** per il timavese e del **corsivo** per l'italiano, consente di mettere ogni volta in risalto la peculiarità linguistica che si vuole sottolineare, con perfetta corrispondenza tra le due lingue.

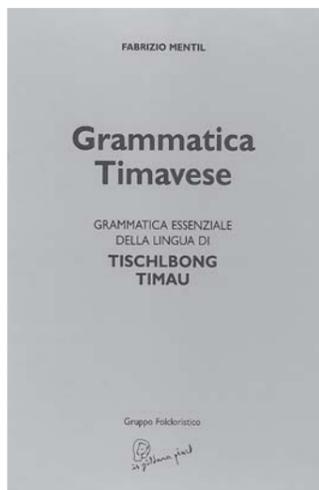
Essendo la prima edizione, potrà essere oggetto di errori o critiche, alle quali intendiamo porre rimedio, accettando lettere (da inviare a Mentil Fabrizio via Roma 48 - 33026 Paluzza) e formando un gruppo di ricerca e discussione con chi volesse sviluppare la nuova edizione (contattare il Gruppo Folcloristico *Is Guldana Pearl* o il 338 8379020).

**IMPORTANTE**, la grammatica è disponibile gratuitamente (possiamo anche spedirla) presso il Gruppo Folcloristico *Is Guldana Pearl*. Sono anche di prossima stesura **uso della lingua timavese come si dice?**, **learn unt schpilm impara e gioca**, **verbi timavesi tutti i verbi regolari e irregolari**. Anche per questi testi, si accettano suggerimenti, idee e collaborazioni, anche per futuri sviluppi di essi o nuove pubblicazioni.

Lo scopo è il mantenimento del Tischlbongarisch e l'insegnamento della parlata anche (e non solo) ai più piccoli, questo grazie a libri, canzoni, filastrocche, giochi, incontri o corsi.

Ora se non lo avete ancora fatto, leggete la parte in Tischlbongarisch.

Fabrizio Mentil



*Ckristis tischlbongara unt ckamarotn van tischlbongarisch. I bil nit schraim af tischlbongarisch bos'i schuan af balisch hon tschrim. Is longa as'i niamar af dei zaiting schraib, bal'i biani zait hon ckot, varlaicht biani lust, obar i honsa obla gleisnt unt si pfolmar bia da earschta as ausar is ckem voar a haufa ioarn. Darbaila hon'i a piachl gamocht as m'ar viil zait hott ganom unt as mi da oltm unt da iungan*

*(leistla da sen as tischlbongarisch reint) hott gamocht lisn. As mi hott gamocht schtudiarn, amboi is olta bai sogt: is bai hott lochntar gagriast; unt dar iunga pua sogt: is bai hott gagriast lochntar; bos da olta unt bos dar iunga manant varschteam'ar bol, obar da olta sogt's af tait-sch unt dar iunga hott's a mol af balisch schtudiart, nor af tischlbongarisch ibarsezt. Peinse hon'i da Grammatica gabelt schraim. I bil niamp tischlbongarisch learnan, obar lai mochn varschtian as m'ar nit min balisch meit tischlbongarisch rein. Unt as m'ar nit af balisch meit tischlbongarisch schraim, bal: da klouka hott zva mol clogt, is pfalt: clogt af tischlbongarisch is tschlogt, bal ckimt va schlon. Io, is boar; hott reacht a bear da sogt: schraib bi'da bilst, is ganua as'da schraibst! Obar ber'da asou sogt, mant a: reid bi'da bilst, is ganua as'da reist! I pin nit sichar, obar vil ckindar reint niamar tischlbongarisch bal da oltm schtudiart: reid bi'da bilst, is ganua as'da volgast, bal'i hon ckan lust diar a nias boart za plaim learnan... Varzaichts m'ar unt vrogtis is piachl dar Ilia van Balet.*

Fabrizio van Tituta

## L'UNIVERSITÀ DELLA TERZA ETÀ A PALUZZA CORSO DI TIMAVESE

Uno dei corsi dell'Università della Terza Età per il corrente anno accademico è il "corso di timavese" che sarà organizzato dal Circolo Culturale "G.Unfer".

Il corso breve, che si terrà nel periodo gennaio - marzo, intende condurre gli allievi all'uso del timavese in situazioni pratiche della vita quotidiana. Verranno proposti semplici dialoghi funzionali al soddisfacimento dei propri bisogni in vari ambienti: la casa, la chiesa, il negozio, per strada... Uno spazio verrà riservato alla conoscenza dei luoghi attraverso l'uso corretto dei toponimi e loro localizzazione su una cartina topografica. Una parte, infine, riguarderà la lettura e la comprensione di brani tratti da pubblicazioni varie e semplici esercizi di grafia. Con l'auspicio che le tematiche trattate soddisfino le attese dei corsisti, l'appuntamento è fissato, presso le aule dell'Istituto Comprensivo, alle ore 14,30 di giovedì 13 gennaio, primo giorno del corso.

Velia Plozner

## PROTOCOLLO D'INTESA FRA L'AMMINISTRAZIONE PROVINCIALE E LE COMUNITÀ DI LINGUA E CULTURA GERMANICA

Il giorno 27 ottobre 2004 alle ore 17.00, presso la sede distaccata della Provincia a Tolmezzo, i rappresentanti degli Enti Locali, degli Istituti scolastici, delle Associazioni culturali delle comunità di lingua e cultura germanica, hanno partecipato alla firma del Protocollo d'intesa con l'Amministrazione Provinciale.

I discorsi introduttivi tenuti dall'Assessore alla montagna, Caroli, dal Presidente del Consiglio D'Andrea, dal Vice Presidente Carlantoni e dal Presidente Strassoldo, hanno illustrato le motivazioni che hanno portato alla elaborazione del documento e le iniziative che la Provincia intende attuare riguardo le comunità germanofone: campagna pubblicitaria, creazione Centro etnografico a Timau...

Di seguito sono intervenuti i rappresentanti degli Enti Locali, dell'associazionismo, gli insegnanti, che hanno ribadito la necessità di rafforzare il concetto di identità di appartenenza alla comunità linguistica, hanno auspicato venga soddisfatta la richiesta avanzata di riconoscimento della lingua tedesca e delle sue varianti all'interno del nuovo Statuto regionale, e hanno sottolineato positivamente l'iniziativa della convenzione per lavorare a finalità comuni condivise.

La comunità di Timau era pienamente rappresentata. Alla firma erano presenti: l'Assessore Ortis, per il Comune di Paluzza, Prof.ssa D'Agaro, Dirigente Scolastico dell'Istituto Comprensivo di Paluzza, Matiz Dino, in rappresentanza della Corale "T.Unfer", Primus Ilia, per il Gruppo Folcloristico "Is guldana pearl", Plozner Velia, in qualità di membro della Commissione provinciale, su delega del Circolo Culturale "G.Unfer" e come insegnante.

Di seguito il testo sottoscritto: Protocollo d'intesa del 27 ottobre 2004 fra l'Amministrazione Provinciale di Udine e le Amministrazioni comunali di ..., le associazioni culturali..., gli istituti scolastici...

L'Amministrazione Provinciale di Udine e le Amministrazioni comunali di ..., le associazioni culturali..., gli istituti scolastici... alla luce dei ruoli ricoperti negli specifici ambiti di azione e nel riconoscimento dell'esistenza di ampie convergenze tra le rispettive finalità, intendono aprire una collaborazione in funzione di

un'azione comune che, nel riconoscimento della propria identità, possa contribuire a tutelare e promuovere le comunità di lingua e cultura germanica (lingua e cultura tedesca della Valcanale, lingua e cultura saurana e lingua e cultura timavese) riconosciute dalla Legge 15 dicembre 1999, n.482.

L'obiettivo del presente protocollo è quello di incoraggiare il pluralismo culturale della Provincia di Udine e riconoscere, tutelare e garantire a tutti i cittadini di lingua germanica il godimento dei diritti linguistici previsti, oltre che dalla legge 482/99 e dal rispettivo Regolamento attuativo, dalla Costituzione italiana e dai trattati internazionali.



Foto: O. Unfer

Tutto ciò premesso, le parti convengono quanto segue:

### ART.1

I soggetti si impegnano:

- ad attivare un organismo di consultazione permanente per il perseguimento dei fini della presente intesa denominato "Consulta per le comunità di lingua e cultura germanica della Provincia di Udine;
- a svolgere tutte le azioni necessarie ed utili alla creazione di uno stabile "Istituto per la lingua e la cultura germanica" con sede a Tolmezzo;
- a realizzare progetti volti al consolidamento della coscienza della pluralità linguistica come risorsa e valore aggiunto;
- a promuovere iniziative orientate ad offrire nuove risorse ai bisogni di aggiornamento e di ampliamento dell'offerta formativa della scuola (senza ulteriori oneri per il sistema scolastico), anche attingendo al patrimonio di conoscenze, materiali, pacchetti formativi già sperimentati e disponibili nei rispettivi ambiti con il riconoscimento di scuole plurilingui in cui la lingua e la cultura germanica venga in contatto con la lingua e cultura friulana e slovena;
- a promuovere iniziative orientate ad offrire nuovi mezzi ai bisogni di costante modernizzazione delle varie opportunità offerte dalle svariate situazioni della vita associativa;
- ad organizzare convegni, seminari, corsi e comunque occasioni di studio, confronto e progettazione comune;
- a promuovere e favorire lo scambio di buone prassi per quel che concerne i fini della presente intesa.

### ART.2

Le istituzioni coinvolte individuano come prioritarie, per un'azione comune, le seguenti aree:

- lo scambio di competenze, conoscenze e professionalità tra l'Amministrazione provinciale e il personale degli enti locali, delle scuole e delle associazioni che operano sul territorio, oltre ad un maggiore coordinamento con la Regione per i finanziamenti riguardanti la L.R. 4/99;

- la formazione continua sul rispettivo lessico e lo scambio di informazioni sulle azioni maggiormente incisive a tal proposito;

- lo scambio di informazioni sui metodi e i risultati ottenuti dalle diverse azioni.

### ART.3

Per ciascuno dei punti di cui all'art. precedente, potranno essere attivate eventuali intese con organizzazioni terze, pubbliche e private, presenti in regione, nel resto d'Italia e all'estero, per il miglior raggiungimento degli obiettivi.

### ART.4

Le istituzioni di cui alla premessa si impegnano a realizzare una ricognizione di quanto prodotto da ciascuno negli ambiti prima delineati, per stabilire una programmazione a breve, medio e lungo termine e un piano operativo per il perseguimento degli obiettivi del presente protocollo di intesa.

### ART.5

La "Consulta per le comunità di lingua e cultura germanica della Provincia di Udine" di cui all'art. 1 è l'organismo di consultazione permanente per il perseguimento dei fini della presente intesa ed ha il compito di delineare le comuni linee di politica linguistica riguardo comunità di lingua e cultura germanica. La Consulta è composta da un rappresentante per ogni soggetto che ha sottoscritto o sottoscriverà il presente protocollo d'intesa e il suo funzionamento è regolato da apposito regolamento. La Consulta farà capo all'Assessore alla Cultura e le funzioni di Segreteria sono svolte da un dipendente della Provincia di Udine dell'Ufficio per la lingua friulana e per le altre lingue minoritarie.

Velia Plozner



## IL CAMPANILE

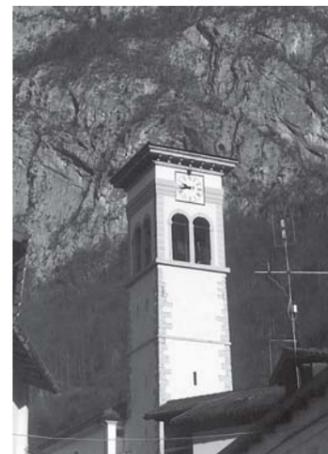
Continuando a frugare tra i ricordi dei nostri anziani, a proposito del campanile ci è stato raccontato quanto segue:

"Un tempo il tetto del campanile era come ora poi, venne rifatto a punta e Pra Tita disse: - E' stile austriaco, noi siamo italiani! -, lui ci teneva alla Patria e così, negli anni quaranta venne rifatto in stile carnico. Era bello a punta, sulla cima c'era una palla con la croce e il gallo che si girava come soffiava il vento. Questo era il simbolo dei Galli, stava a significare il loro dominio e, dove passavano collocavano questo gallo sulla punta di ogni campanile. La copertura era in lamiera rosse che un forte vento fece volare fin giù in località "Nezbraida". Per molti anni, Amedeo Matiz (Gotlia van Schkueta) usò quelle lamiere per costruire secchi e terrine per la gente. Il campanile era un po' più basso poi, lo hanno rialzato di poco sopra la cella campanaria dove è stato collocato l'orologio. Prima, l'orologio era posizionato sotto le campane e, il quadrante che era in lamiera era stato realizzato da Lino Matiz (Schkueta). La porta, per accedere al campanile era esterna poi, per comodità è stata aperta un'altra internamente"...

Dopo questa descrizione, apprendiamo anche un'altra curiosità: "Per vecchio, sulla parete esterna del campanile vi era una piccola targa in lamiera sulla quale era inciso il nome di un timavese che abitava dietro la chiesa. Quest'uomo rimase travolto da una valanga sui nostri monti, mentre ritornava a casa dalla Germania dove lavorava. Il suo corpo venne rinvenuto agli inizi dell'estate e, in suo ricordo, i famigliari fecero collocare quella piccola lapide di lamiera sulla parete del campanile. Non si sa poi quando è stata tolta, forse durante qualche lavoro!"

E la storia, sempre se gradita... continua!

Laura Plozner



# VAN SUMAR HEAR IS CEACHN...

**5 avoscht:** Bidar hizza virn gonzn too. Af Chlalach groasar sunti vir H. Sghualt.

**6 avoscht:** Nooch a joar oarbat is boarn oochrisn da gallaria va Noiaris unt gamocht a schia pratar beig. Kein cnochz honza bidar auf deen beig as af Schunvelt viart asou prauchtmar niamar ibar Alsgas virpaai zan gianan.

**11 avoscht:** Ausgeim dar numar 46 var zaitin "Asou geats". Cnochz, in Oubarlont, is boarn a teatro gamocht af vriaulisch.



**van 12 pis in 15 avoscht:** Anian too cnochz, avn plozz var chircha, is boarn gagaigat unt gatontz vir junga unt eltara.

**13 avoscht:** Eibli in gonzn too unt ckolt abia in herbast. Da nocht hazz chreink unt gatondart.

**13 unt 14 avoscht:** Af Palucc groasar sunti virn "Palio das cjarogules".

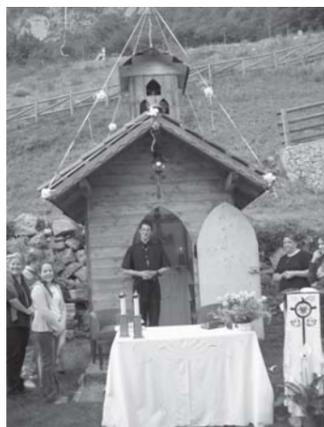
**16 avoscht:** Bi dar prauch iis, viil tischlbongara sent min chraiz af Palucc gongan vir H.Rok.

**18 avoscht:** Eibli in gonzn too. Cnochz ola da sogara honzi zoma pacheman sunti mochn.

**20 avoscht:** Hizza in gonzn too. Nooch longa zait isuns bidar cheman pasuachn da Vrau Geyer unt sai moon.

**24 avoscht:** Da Bruna van Beec is nona boarn, af Verona, saina toachtar da Simona hott ampuntn a diarli as Sara hast.

**25 avoscht:** Eibli in gonzn too. Um andlava indarvria, in Raitlan, voar an haufa lait, is

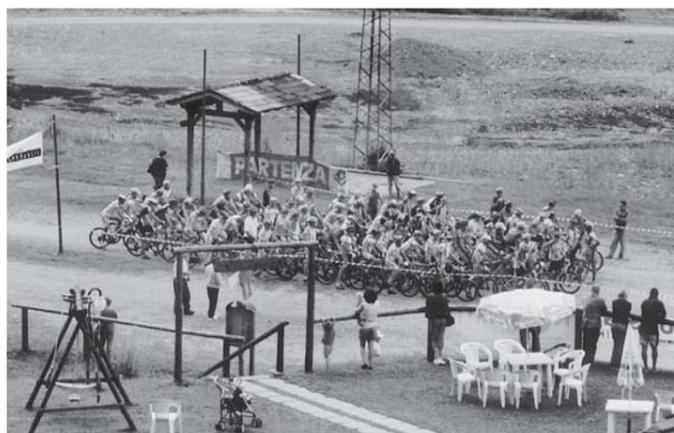


boarn gabickn is mainali as dar Stefano van Tituta hott gamocht pauan, darnooch is boarn da meis aa gamocht. In da Sghbaiz schtearp da Beatrice, baib van Pierino van Lois, sii is gabeisn van 1945.

**26 avoscht:** Indarvria chreink abia dar himbl ufa, noor hazz aufcheart unt is ckolt ausar cheman.

**27 avoscht:** Bidar schia beitar. Pan Pauarn umin sent boarn hearchrichtat schticka beig as gonz sent gabeisn varderp.

**29 avoscht:** Indarvria, va Teschteons pis in Promoos is boarn gamocht a gara va lafn in ondenck van Erwin Maier. Af Seabl, gara va "Mountain Bike".



**2 setembar:** Schia beitar in gonzn too. Untarn schteig van Muschkadeal senza darhinter zan varveistarn da beern. Ibara Leitn oachn, zuachn pan haisar, sent boarn da beern gamocht ain zan hoom da basar van gisna.

**4 setembar:** Dar Fabrizio van Tituta is tati boarn van an diarlan as Yana hast. Miar bincn viil glick unt zunt in chint, in tati, dar muatar unt in nenis Ilia unt Gigi.

**5 setembar:** Schia plobar himbl unt boarm in gonzn too. Af Palucc leistar moarcht van setembar, af Sudri sunti van tischlara unt af Ravaschkleit sunti van pilzn.



**6 setembar:** Bidar schian unt boarm in gonzn too.

**8 setembar:** Virn too var Muatargotis, viil lait sent af Castelmonte gongan.

**12 setembar:** Eibli unt nochmitoo hazz chreink. Indarvria, af Chlalach, gara va lafn.

**14 setembar:** Bi dar prauch iis, indarvria par Unchircha sent da chraizar va Palucc, Riu unt Trep cheman. In schpitool va Bain, schtearp dar Mario van Eimar as is gabeisn van 1949.

**18 setembar:** Bearda hott gabelt hott gameik pluat gian geim in sool van cinema.

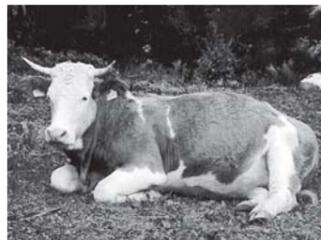
**19 setembar:** Schia too suna. Kein cnochz, avn Kalin Chouvl, a schtaigar va Bain is gabolgn unt hontin nochanondar in schpitool pfiart. Dar moon hott 41 joar unt hott laai an haufa schtracha darbischt.

**20 setembar:** In oltin haus va Schunvelt, schtearp da Ti-

lia var Ckloo, da leista var klasa van 1907. In gonzn too is schia beitar gabeisn unt kein cnochz is eibli boarn.

**21 setembar:** Dar herbast hott onkeip mitt an eiblin too.

**23 setembar:** In Mulatiere a chua is gongan vertin in an pferlichn oart pa Draischpiz unt hont in elikottero chriaft in da sicharn zan viarn deiga chua.



**24 setembar:** Ols eibli, ckoltar bint unt a pisl gatuslt.

**25 setembar:** Bidar schia beitar aa men a kolz liftl plost. In oltin haus va Schunvelt, schtearp da Tinga van Koka as is gabeisn van 1912. Um holba zbelva indarvria, a pua va Teschteons is pfoln mittar moto avn nojan beig untarn Schkalabanz. Ear is cbint boarn pfiart in schpitool.

**27 setembar:** Um naina indarvria hott da earda bidar a pisl citat.

**28 setembar:** Indarvria, af Pordenon, schtearp da nielt var Rosn van Karetta as hott ckoot laai 23 joar. Cnochz, in

sain haus af Tischlbong, schtearp dar Nutti van Eimar as is gabeisn van 1926.

**30 setembar:** Dar Rudi van Hosa, President van Cirkul va Tischlbong, is tati boarn van an diarlan as Francesca hast.

**3 otober:** Bi dar prauch iis, ola af Roasnchronz, in viara senza ausn zavuas unt da ondarn min maschindar unt mittar korriera.



**7 otober:** Suna unt eibli in gonzn too. Cnochz, um naina unt zbankz, da earda hott bidar an schian schitar geim.

**9 otober:** Par Unchircha bearn cniitn da diirn vaichtn.

**11 otober:** Viil ckolt unt hott a pisl oar cniim avn Kalin Chouvl.

**15 otober:** Eibli, chreink in gonzn too, oar cniim pis avn Kalinpoun. Af Palucc, par chasarm van saldotn, sunti van Alpins.

**23 otober:** Af Nojaris, voar an haufa lait unt oubrickaitn, is boarn gabickn da noja central var schtroom.

**24 otober:** Dar Gianni van Krep, dar Marco unt ondara nain lait va: Schunvelt, Diec, Artegna, Sudri, Teschteons unt Ravaschkleit, sent a raas gongan mochn in Nepal.

**25 otober:** Geant baitar da oarbatn pan pooch bosa da nojan beern mochn.

**27 pis in 31 otober:** Eibliga taga unt chreink mear as ganua. In Daua is a schia sghlak oar.

**29 otober:** Dar Massimo van Galo is President boarn van Konsorzio var Cjargna. Miar bincn viil glick vir deiga noja oarbat.

**30 otober:** Af Sondrio schtearp dar Valerio van Raitlan as is gabeisn van 1928.

**1 november:** Bi dar prauch iis, aa mens hott chreink, par Unchircha is boarn ongazunt da fiakkola as in viartn oachn chimp af Redipuglia.

**2 november:** Indarvria a pisl eibli noor iis da suna ausar cheman da belt berman. Nochmitoo, dar don Tarcisio hott meis gamocht avn vraitouf.

**3 november:** A jungar financott va Curcuvint is oar pfoln

van a bont zuachn Versghegnas unt maus toat pliim. Ear hott ckoot 41 joar.

**8 november:** Dar Mauro van Cjapitani hott auf ganoman da Koprativa va Palucc. Miar bincn viil glick darviir

**10 november:** Schian cniim virn gonzn too, inols sent zbankz zanteisims sghneab pfoln. Da seen van Nepal sent schian vroa bidar hintar cheman.

**13 november:** Ckoltar bint in gonzn too. Cnochz um zeichna, in da chlana chircha, abia anias joar, da chamarotn

van Eztraich hont a schiana meis gamocht.

**14 november:** Bidar ckolt unt bint. Indarvria is boarn da meis gamocht noor dar umagon mittar Hailin Gertrude, lait sent ganua gabeisn.

Voratiir var chircha sent boarn roasn varchaft untar zan pringan gelt vir da chronchn chindar van schpitool va Triescht.



**16 november:** Af Glamaun schtearp da Paula van Pindul as iis gabeisn van 1920.

**17 november:** Schia too suna unt niit viil ckolt. In da Universitaat va Triescht, dar Claudio Roseano, suun var Elisa van Glosar iis dochtar boarn. Viil glick Claudio!

**21 november:** Schia beitar in gonzn too ovar ckolt. Voar ola da chirchn van dearfar var Cjargna sent boarn roasn varchaft untar zan pringan gelt vir da chronchn chindar van schpitool va Triescht.

**van 22 pis in 28 november:** Obla schia beitar mitt an heln himbl ovar ckolt mear as ganua. Indarvria is ols bais var raifa.

**30 november:** Eibli unt chreink in gonzn too. Chrichtat da cholendar virn nojan joar as reit var chamarocoft.

## LA TRAGEDIA DI MALGA PROMOSIO

"Sembrava che anche il tempo aiutasse la gente a piangere"

Lo scorso 21 luglio, presso la cappelletta di malga Promosio, come ogni anno, alla presenza di numerose persone, autorità civili e militari è stata celebrata la S.Messa per ricordare il 60° anniversario dell'eccidio di quei poveri innocenti. Grazie alla collaborazione dei parenti e, di Alfio Muser, unico testimone di quella orrenda giornata, abbiamo voluto ricordare quei sei timavesi che, assieme ad altri di Paluzza, Naunina, Casteons, Cleulis, Priola, Zovello, furono barbaramente trucidati.



Giacomo Mentil

La prima testimonianza ci viene esposta da **Carmen Mentil (Koka)**, che lassù perse il padre Giacomo di anni 58: "Mio papà era un uomo molto buono, a noi figli non ci ha mai sfiorato nemmeno con un dito... Quel 21 luglio era un venerdì, una giornata nuvolosa, la mamma ed io stavamo falciando in "Faas". Verso mezzogiorno mi disse che non aveva più voglia di lavorare, non si sentiva tranquilla e così tornammo a valle. Giunte a casa, lei si sedette fuori sulla panca a rammendare i calzini del babbo ed io, mi misi a pulire i tubi della stufa. Dopo un pò passa un certo "Iss" che dice alla mamma: "Tinga, te ne stai lì e in Promosio son tutti morti, anche il tuo Giacomo!". Io sento tutto ciò, butto a terra i tubi e rincorro la mamma che dalla disperazione era già fuggita lungo la strada e la raggiunsi fuori dalla casa del "Kareta", eravamo distrutte dal dolore. Dopo un pò siamo ritornate a casa, poi ha iniziato ad arrivare la gente, così come vengono quando succede qualcosa. Verso sera, la Dele (Corkar) e un'altra donna di cui non ricordo il nome, portarono in casa il corpo di mio padre, era avvolto in una coperta, fissata ad una stanga. La Maria "Titarinka" e la Fana lo hanno spogliato, lavato, mio padre aveva ricevuto tre pugnalate al petto, non gli avevano sparato...Le altre salme son state sistemate nell'aula della prima elementare poi, con un carro son state trasportate nei loro paesi..."

Qualche giorno dopo ho raggiunto malga Promosio in compagnia della Fana, dovevo andare a prendere le cose di mio padre, nella casera c'era una canaletta piena di sangue coagulato... Era una desolazione, un gran dolore!"



Vincenzo Matiz

Ed ora seguiamo quanto raccontato da **Evelina Matiz (Sappadin)**, sorella di Vincenzo che aveva 17 anni: "Già da tre giorni mio fratello era a casa per un dolore alla gamba, la sciatica, e quella mattina, contro il volere della mamma ha deciso di ritornare in Promosio a lavorare. Prima però io sono scesa a fare la spesa e sento dire che i tedeschi stavano arrivando, che erano sulle "Muse".

Torno a casa ad avvertire mio fratello, lui prende lo zaino e si avvia. Mia mamma stava facendo fieno nel "Sghbantl" e da lì aveva una buona visuale verso il "Jegarastl" dove vide per l'ultima volta mio fratello che aspettava che lo raggiungesse l'amico Silviut, anche lui doveva andare al lavoro. Io e mia cugina Iole dovevamo badare ad alcuni bambini, avevamo 15 anni, quel giorno decidemmo di portarli in "Faas" dove c'era la zia Maria che faceva fieno.

A me era sempre piaciuto stare all'aperto, vicino agli tavoli, però, quel giorno ero piuttosto agitata e continuavo a dire di tornare a casa. Ad un certo punto siamo scese e, nel "Pauarn", mi sono affacciata alla finestra lì dal "Hana" dove c'era la Mariott e altre donne che parlavano tra di loro e, nel discorso, hanno menzionato anche mio fratello. Riprendo il cammino e, lungo la strada, come incontravo un gruppetto di persone, queste si dileguavano. Quando poi sono giunta a casa ho saputo della strage... Mio fratello è stato portato qui in casa, gli avevano sparato alla testa perchè ricordo che gliela avevano fasciata..."

Anche **Ines Mentil (Sghemar)**, in Promosio perse il fratello Giovanni di 16 anni. Questo il suo ricordo raccolto nell'autunno 1999: "... Mio fratello era lassù a lavorare alle dipendenze di Nicolò Unfer (Sappadin), costruivano canalette, sistemavano



Giovanni Mentil

la malga e così. Verso il pomeriggio mentre portavo la mucca a pascolare, davanti a casa mia, poco sopra il paese, nel bosco sento urlare: "Tutti morti, tutti morti in Promosio!" era Alfio, perchè lui e il "Krep" erano al pascolo con le capre e al rientro, nella casera scoprirono l'accaduto.

Erano tutti ammassati sulle ceneri del focolare, mio fratello e Vincenzo Matiz abbracciati, mio fratello con il cibo ancora in bocca e nelle mani polenta e formaggio. Il mio Nutti lo hanno ucciso sparandogli al fianco poi, gli hanno anche fraccassato la nuca...Ricordo anche che Brunetti, il padrone della malga, siccome doveva smonticare, aveva dato ordine alle donne di salire a prendere il formaggio. Noi di Timau e Cleulis dovevamo andare il sabato e quelle di Paluzza il venerdì, poi è successo tutto..."

Dopo aver massacrato tutti i presenti in malga Promosio, la banda di sicari scese a valle e,



Carlo Mentil

lungo il sentiero, incontrarono e si fermarono a chiacchierare con **Gervasio Mentil**, allora ragazzino e ignaro della sorte toccata poco più sopra al fratello Carlo che proprio quel giorno aveva compiuto 17 anni. Quell'incontro è ricordato così da Gervasio: "In ché di jo eri a passjon cu la mè vacje e ché da Dusi là vie, no, la mari dal Beppino che al sta a Cleulas, su dal cason, a sji disj dal cason ai parcè che al ere il cason dai menaus che taiavin su tal

bosc, alore i lavi a fraulies ai parcè che i vevi la butilie encje das fraulies, las vacjes... I jout a vegni jù int, une colone ai det:" Ma ce 'nd eise ai" e dopo ai det "A son i partigjans" parcè che a erin travestîts da partigjans, capîstu, cui fazolets rosj, cjamâts cui persacs e dut, e sudavin parcè che a ere afe in ché di. E dopo ai pensât:" O la Madona, cjale" ai det "Al è encje un cul zei" jo no lu vevi conossjût al veve sposât la Sjula che a stave achì dongje, da Tonina no, lui al ere un abruzeis però no sji interessave di nue, di politica, lui al cjararave pouc al ere simpri maladiç, alore a vegnin chescj e mi domandin ce che i fâsj." Sei a passjon cu las vacjes" di dulà che i sei, ai det "jù da Siese", e cemût che i stoi, "benon" e cussì, ma jo vevi poure parcè che sâstu, frut, capîstu, e dulà che i voi. "Jo no voi nissjun lûc sei achì cu las vacjes, sei achì cu las vacjes, dopo spieti par là jù", benon, benon al à det, se no dut benon, "sì, sì" e dopo a son parîts no. Alore vevi ancjemò un tic plui poure e sot ai là che i eri jo sentât al ere une spece di retilineo, sot a sji disjeve "Da Voltada scura", parcè che a ere la strada vecje prima, i erin tornâts a fermâ e cjalavin sù cul binocol, sâstu ai tal bosc su cussì e jo i ai jodûts che a cjalavin sù ai det: "achì cumò jo ai poure parcè che... Voi a cjase" Ai tolet las vacjes e ven in



Nicolò Unfer

jù. Cuan che i sei acà sù sui Salens i sint la Bepina, la mari di Nicolino, a vaì e ai det: "Bepina ce âstu?" À det: "Àn copât ducj in Promôs" Ai det jo: "E alore al è encje il gno Carlut, gno fradi" "E sì". Alore ven jù achì, jù achì, ducj a vavin mè mari à det: "O frut tu seis tornât" e cussì, e dopo ai savût dut cussì. Dopo a començave encje a ploi un tic, cussì, dopo in chel moment a è passade encje la Marga che a veva, sâstu la mari dal Mario dal barbîr, passava sot encje jei vaì e dut, cussì. Alore àn det bisugne là a toli chescj

muarts e gno barbe Vitôr che al fos stât il pari dal Pippo, al à det "Jo voi sù jo". Al è lât sù e a lu à puartât jù, e cussì ve frute... Sì, su la schena al è vignût jù pa riva achì... Ai vevin trat parcè che lui al veva encjemò il pulovar aduès che i vevin trat achì che i vignive fûr il mangjà mentre che lôr ai mangjavin, capîstu, a era la pausa dal mangjà pai pastôrs...

Eh, jo, a mi cuant che i voi sù in Promôs, jo no voi sù tant parcè che sâstu, cumò al è dut cambiât lassù e cuant che i voi sù che, un pâr di agns fa sei lât sù e dopo àn començât a sunâ cu la armoniche ai, sâstu, mi sei inrabiât parcè che ai det: "Voi no è propit un aniversari di fâ fieste, sunâ e cjan tâ", capîstu, alore chest an sei lât sù parcè che ai det a son sessante sgns voi sù... Però, sâstu, cuant che i voi sù che i viout la fotografia di gno fradi, al finive disjesiet agns in ché di..."



Silvio Puntel

Ed ora riportiamo ciò che ricorda di quel tragico evento **Rita Primus (Polak)**: "Di Promosio non potrei dire niente perché noi abbiamo solo sentito in "Faas", era verso le dieci e mezza, undici e stavamo seccando l'ultimo fieno quando mia mamma ha esclamato: "Joi, tuona!". Si è sentito così da lontano come quando tuona e ha detto: "Vediamo di seccare questo po', altrimenti lo portiamo sullo tavolo così", poi siamo tornate a casa ed abbiamo appreso la notizia. Era una giornata nuvolosa e il giorno dopo ha piovuto tanto. La gente era tutta impegnata nei lavori ed è rincasata dopo aver appreso la novità. La Loisa del Beec è salita in casa da mia sorella e le ha detto: "Midia, vai incontro alla mia Marga che non lascia indietro lo zaino quando viene a sapere ciò che è successo in Promosio", la Loisa era sorella della Margherita e l'ufficio postale era lì dal Beec. La mia Midia le risponde: "Io ho il bambino Loisa", aveva un anno e così la Loisa si offerse di guardare su questo bambino. Midia obbedì e andò. Diceva sempre

che a tratti correva, a tratti le sembrava che la strada la alzasse e si guardava sempre attorno se c'era qualcosa. Giunge giusto sopra la "Sergia" che dal bosco esce una stradina però lei non sapeva che erano per strada, poi scende più sotto e incontra la Marga:" Midia, dove vai?", lei mentre la vede pensa a come dirle il fatto e risponde:" Ho il bambino che non stà bene e devo andare in farmacia però, torno indietro con voi" " Eh" dice Marga" Già che sei qua vai ugualmente" " Eh, andrò un'altra volta, torno indietro con la compagnia, con voi" risponde Midia. Giungono poco più sopra e dal bosco esce questo gruppo, uno davanti, uno dietro aveva fatto lo scatto per sparare, quello davanti deve aver riconosciuto la Marga e avrà pensato:" Lei ha già qualcosa in Promosio" e, appena si sono incontrati hanno detto:" Mandi Sciores" e Midia ha mormorato:" Brutti diavoli che siete" " Lasciali" ha aggiunto la Marga " poveretti non vedi che stanchi che sono. Quello davanti mi sembrava indossasse le stesse scarpe del mio Silvio", ed erano proprio quelle. Poi salirono lungo il Moscardo e Midia, di nascosto, guardava sempre in giro che non saltasse fuori qualcuno. Arrivano a Casali Sega e la gente era tutta in strada, la Luzzia del "Vaichtpichali" aveva il marito, la mamma di Linda il Carlo, Midia non sapeva e questa donna ha detto:" Marga, non hai sentito niente a Paluzza di cosa hanno fatto in Promosio?" " Cosa hanno fatto?" " Hanno ucciso tutti". Lei ha buttato via lo zaino, si è rotolata sulla strada e Midia non sapendo che questa donna aveva il figlio lassù le ha detto:" Dovevate dirle proprio adesso, potevate lasciarla arrivare a casa!". Hanno dovuto portarla a casa sulla schiena, poi, questa povera donna ha avuto ancora la forza di andare sotto la cappelletta dove ha incontrato Rino (Glosar) e Silvio (Galo) che portavano a valle il corpo di suo figlio. Poi la notte hanno iniziato a portare giù questi morti nell'asilo, poi si è saputo che avevano ucciso anche le donne, era una giornata triste. Il giorno dopo ha piovuto così tanto che sembrava che anche il tempo aiutasse la gente a piangere...Poi tutti dicevano:" Chi avrà il

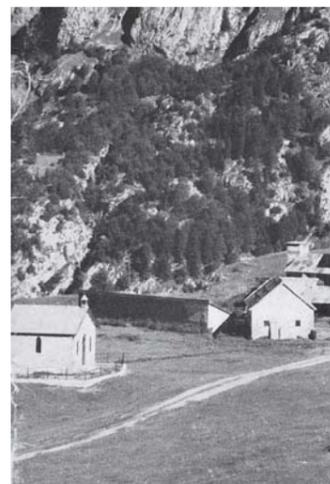
coraggio di tornare lassù a far fieno?", col tempo la gente è ugualmente salita però, se un filo d'erba ti sfiorava, avevi paura..."

Durante una videointervista, registrata con Giordano Unfer (Pindul), nell'agosto 1992, ci disse: " Quando è successa la storia di Promosio, io ero fuori casa tua, Laura, beh, quella volta non c'eri.

Allora è arrivato Benedetto a dirmi di andare in Promosio ad aiutare a portare giù i morti, io gli ho risposto:" Se ero in te sarei già andato sù e ne avrei portato giù uno!". Siccome non riuscì a mandarmi in Promosio, ordinò a me e ad altri di andare al cimitero a scavare le fosse. Il giorno dei funerali, quando ho visto calare nelle fosse le sei bare, sono svenuto, eh, vedere sei bare e la maggior parte di loro erano giovani, era brutto quella volta".

Sin da piccoli si è sempre sentito parlare della strage di Promosio, dai racconti degli anziani ci sono alcuni frammenti che vorrei riportare perchè rimasti indelebili nella mia mente. Alla domanda: "Cosa è successo in Promosio?" essi rispondevano: " I poveri pastori, poveri ragazzi, stavano mangiando e li hanno uccisi. Alcuni avevano ancora il cibo in bocca quando sono stati trovati, le ciotole con il latte sporco del loro sangue... Che fine atroce". Ricordo anche la descrizione delle due donne di Paluzza uccise nel bosco vicino, mia nonna Elsa, come pure altri anziani del paese, raccontarono così: " Uccisi tutti in Promosio, più avanti non hanno risparmiato neppure le due donne di Paluzza, una era incinta e le hanno appese a testa in giù sul ramo di un albero..."

Nel 1946, di fronte alla casera, su commissione della famiglia Brunetti, viene costruita una chiesetta in pietra a ricordo delle vittime di Pro-



## asou geats . . .

mosio sul cui frontespizio vi è un campaniletto ove è custodita una campanella. Nella primavera del 1978, una valanga distrugge la chiesetta e, con lo scioglimento delle nevi, più a valle, la Guardia Forestale, ritrova la campanella che viene portata e custodita presso i loro Uffici a Paluzza. Nel 1979, l'Azienda Regionale delle Foreste, proprietaria di malga Promosio, fa nuovamente ricostruire una cappella in luogo più sicuro, dietro la casera e, sul tetto viene nuovamente ricollocata la campanella. L'attuale cappella si presenta interamente in pietra, sopra l'ingresso vi è la scritta "Signore perdona i fratelli che hanno ucciso i fratelli", all'interno l'altare in pietra, sopra un crocifisso in legno, sulla parete destra una lapide con incisi i nomi delle vittime di quell'orribile eccidio. All'esterno, tutt'intorno vi è un recinto in legno.

In occasione del XXI Anniversario, la Parrocchia e il Comitato Turistico di Timau, fecero stampare un volantino sul quale vennero riportati i nomi delle vittime con accanto una poesia di cui non conosciamo l'autore.

### RIEVOCAZIONE

Tendo l'orecchio nella notte; odo un coro di voci lontane.

Sul Promosio la luna sta sorgendo  
e passando tra gli abeti coi suoi raggi,  
ingigantisce i rami che il vento scuote  
quali braccia protese sulla oscura valle.

Riposa l'umile bove e il prato giace immerso nel verde profondo.

Miti fratelli, pastori della fertile Malga,  
alzate le vostre braccia e in supplice preghiera gridate:

Perdono...Pace...Amore...!  
Tra i sassi scontrosi scende il fiume nervoso della valle.

Or alta la luna coi suoi raggi penetra dolce l'onda agitata.  
Pieganti i lunghi rami degli abeti  
mentre il coro dall'alto Promosio  
nel silenzio notturno mesto canta l'elegia della pace,  
la lirica del perdono e dell'amore.

A conclusione di questo ricordo in memoria dei martiri di Promosio vorrei ringraziare tutti coloro che, attraverso i loro racconti, ci hanno permesso di comprendere la brutalità di quell'orribile gesto, il dolore, la sofferenza patita dalle nostre genti. Un 21 luglio 1944 che non può e non deve mai essere dimenticato.

Laura Plozner

## ALFIO MUSER: IL VERO E UNICO SUPERSTITE DELLA STRAGE DI MALGA PROMOSIO

"All'epoca avevo 13 anni e facevo il pastore presso malga Promosio. Il 18 luglio 1944, sopra la località di Malpasso fu ucciso un partigiano e, ricordo, che i pastori più anziani andarono a recuperare il corpo e lo sistemarono nella stalla dei cavalli poi, vennero a prelevare lo portarono via.



Il giorno dopo, uccisero tutti i tati Duzzi (Mot) tarci il fatto, così Paluzza, con ai "schkarpez", da padrone della targli l'accaduta farsi perché

pauriti e preoccupati. Andrea ordinò di ritornare in Promosio e mi disse che l'indomani ci avrebbe raggiunto. Così è stato, il 20 luglio salì in malga e il 21 successe il massacro. Ricordo anche che il 20, un uomo di Cleulis, venuto a conoscenza dei fatti accaduti nelle altre malghe, venne a prendersi la sua mucca perché era preoccupato. Quel giorno, 21 luglio, Nicolò Matiz (Krep) ed io, eravamo al pascolo con le capre, al nostro ritorno, lui rinchiuse gli animali nel recinto ed io mi diressi verso la casera. Aprì la porta e vidi quell'orrenda scena...

Giacomo Mentil (Koka) era a terra in fondo alle scale, gli altri dietro il tavolo ammassati sul focolare, sopra di tutti Andrea che sulla schiena aveva un foglio sul quale con un pezzo di carbone era stato scritto: "I TRADITORI MERITANO COSI' ". Ricordo anche che il tavolo, che era in legno, presentava i segni delle pallottole. Uscii, avvertii Nicolò e scappai.

Poco più avanti incontrai Mattia Duzzi (Mot) e il padre di Stefano Matiz (Bee) che mi chiesero dove andavo, informai anche loro dell'accaduto poi iniziai a correre lungo il bosco, tant'è che, tra i rami mi strappai tutti i vestiti che avevo addosso.

In località "Oubarraut" c'era mia zia Ida e sua cognata, anch'esse mi chiesero dove andavo e gli risposi: "In Promosio son tutti morti!" e, siccome ero nudo, mi coprirono con un grembiule e scendemmo assieme. Poi incontrammo Giacomo Matiz, lo avvertii dell'accaduto, lui mi chiese notizie del nonno, ci girammo e lo vedemmo poco più sopra che scendeva. Giunto a casa, mi sedetti fuori dove avevamo una vasca, ad un certo punto arrivò Benedetto Plozner e mi chiese: "Ragazzo, è vero ciò che è successo in Promosio?" "Sì, sì è vero" gli risposi. Lui voleva che lo riaccompagnassi sù però non riuscì a muovermi, la paura mi aveva immobilizzato le gambe. In quello stesso momento giunse Nicolò Unfer (Sappadin) che era capo dei lavoratori che lassù costruivano le baite e, siccome piangevo mi chiese: "Banfio" così mi chiamava sempre "cos'hai?", gli dissi che Benedetto voleva che tornassi in Promosio assieme a lui però io non me la sentivo, Nicolò disse allora a Benedetto di lasciarmi in pace e di salire in malga da solo. Intanto iniziarono ad arrivare le mamme di quei poveretti a chiedere informazioni ed io non ero in grado di rispondere e le mandavo dal "Krep" il quale, a sua volta, le rimandava da me. Arrivò anche mio cugino Dizzi del "Koka" che mi disse: "Alfio, la moglie di Andrea non crede, devi subito recarti a Paluzza a raccontare ogni cosa". Salii in casa, mi cambiai, uscii, attraversai i campi e, in mezzo ai fagioli, dalla paura, mi addormentai mentre tutti mi cercavano. Durante la notte iniziò a piovere, la nostra gente, nell'oscurità, al lume delle lampade a petrolio portarono in paese i corpi di quei poveretti, ognuno era avvolto in una coperta, fissata ad una stanga, li sistemarono nella sala dell'asilo Il giorno dopo venne "Bram" con il carro trainato dai cavalli, caricarono i corpi di quelli di Paluzza, di Naunina. Quando giunse nel Moscardo, "Bram" udì degli spari, si nascose e il carro giunse con i cadaveri in piazza a Paluzza senza il conducente. Non partecipai ai funerali e il medico mi consigliò di allontanarmi da queste zone. Mi mandarono a Poggio Mirteto (Rieti) da mia cugina Dolores dove rimasi per tre anni, poi tornai e nuovamente ripartii per la Svizzera dove trascorsi quarantaquattro anni... Quelli che fecero il massacro non li vidi perché noi eravamo con le capre al pascolo nel bosco, nei pressi del "Riu dai "larisc" (Groom van Silverio) però sentii uno sparo quando uccisero le due donne di Paluzza. Pensai ai cacciatori che avessero abbattuto un capriolo che vagava da alcuni giorni nella zona, volei scendere a vedere però, l'anziano "Krep" non mi lasciò andare. Loro erano lì e noi poco più sopra con le capre, non ci vedemmo altrimenti guai. Poi ricordo anche che dopo quei tragici fatti, smontarono tutte le malghe della zona perché la paura era grande per tutti. Posso anche dire che, prima di quel giorno, in Promosio si stava bene, si viveva in pace, in serenità, si andava tutti d'accordo... Nel 1945, credo in giugno, a Tolmezzo, presso il Tribunale ci fu un processo. L'aula era gremita di persone, anch'io rilasciai la mia testimonianza, raccontai di ciò che avevo sentito e visto. Dopo quel tragico avvenimento non son più salito in Promosio, ci sono ritornato dopo cinquant'anni, nel 1994, mi sono emozionato ed ho pianto. Non ho mai dimenticato ciò che ho visto e, ogni anno, quando si avvicina quella data, i ricordi mi percorrono la mente e il mio pensiero è lassù, in Promosio."

## RICORDI DI GUERRA

### La ritirata in Africa settentrionale

Quando mi arrivò la cartolina per andare militare, venni destinato a Pola dov'era il Battaglione San Marco, Marina da Sbarco... La guerra l'ho fatta tutta, dal primo all'ultimo giorno, ero in Africa settentrionale e ho fatto due volte la ritirata e l'avanzata, l'ultima volta siamo andati a finire a Tubruq e da lì a Al-Alamain da dove ci hanno nuovamente mandati indietro. Il Battaglione San Marco era di presidio a Tubruq, io ero all'Ufficio Comando e, durante la ritirata, gli ultimi ad andare via siamo stati io e il Tenente di cui non ricordo più il nome.



Africa orientale 1937/1938. Da sinistra: Puntel Giacomo, Muser Sisto (Pee) e Matiz Adiziano (Bakon).

Siamo tornati indietro un pezzo con il motoscafo poi, il Tenente disse: "Io non torno più indietro" ed io gli risposi: "Invece io torno indietro perché voglio rivedere la mia mamma". Avevo sempre in mente la mia mamma, era ed è sempre nel mio cuore. Ad un certo punto il Tenente disse nuovamente: "Io mi do prigioniero, tu vai pure", io avevo la cartella con tutti i documenti dell'Ufficio Comando e quindi gliela porsi dicendo: "Senta Signor Tenente, per favore, questi documenti li tenga lei, non li lasci a me, non ne voglio sapere", così lui prese questa cartella e le nostre strade si divisero. Ho continuato il mio cammino, un po' a piedi, un po' con mezzi di fortuna, camion militari, camionette e, dopo lunghi giorni di peripezie che ho incontrato per strada, sono giunto in Tunisia. Arrivato a Tunisi il Comando si era stabilito ad Algeri, poi ho visto una camionetta del Battaglione San Marco a Tunisi, perché andavano lì a fare la spesa e sono andato con loro al Comando dove mi sarò fermato un quindici giorni ed eravamo circa in duecento.

Ad un certo punto decidono di rimpatriarci e, una mattina, ci dicono che dovevamo partire per l'Italia e scendere all'aeroporto di Sciacca in Sicilia, era un aeroporto segreto, così siamo partiti su dodici apparecchi. A Tunisi ci alziamo in volo e noto che giravamo sempre sopra la città, allora abbiamo chiesto: "Come mai giriamo sempre qui sopra e non prendiamo la via del mare?" "Siamo in allarme!" ci risposero. Quando c'è l'allarme non si può prendere la rotta, così, gira che ti gira, ad un certo punto finalmente prendiamo la rotta e via. Giunti a metà strada, sentiamo la mitraglia, l'apparecchio si muoveva per evitare i colpi, ci stavano attaccando ed ho pensato: "Oh no, proprio ora che devo tornare a casa!".

Siamo atterrati a Sciacca ma di dodici, solo nove apparecchi sono arrivati, tre sono stati abbattuti, poteva essere anche il mio! Da lì ci hanno portato in Caserma dove ci hanno servito una sbobba di minestra, puoi credere se mangiavamo quella roba, noi abituati a scatolette di carne salata senza acqua, abbiamo preso il pentolone e rovesciato tutto sul pavimento. Il Comandante non disse nulla e ci fece subito cucinare la pasta sciuatta. Dopo tanto tribolare finalmente poi, da lì sono arrivato a casa e, anche qui ho dovuto sempre nascondermi per evitare le SS. Un giorno in paese è arrivato un industriale tedesco che aveva una impresa edile a Spittal e ha chiesto chi voleva andare a lavorare con lui, in molti abbiamo accettato, gran parte dei timavesi siamo andati là a lavorare...

Gino Plozner (Cup)

(Testimonianza raccolta da Laura Plozner nel 1998)

## RICORDANDO I NOSTRI MORTI



### MENTIL MARIO

Presso l'Ospedale di Udine, il 14 settembre, ci lasciava Mentil Mario van Eimar, classe 1949. Scelse di intraprendere la carriera militare nell'Esercito italiano e, dedicare parte della sua vita al servizio della Patria. Come Sergente prima e, Maresciallo dopo, si distinse per la sua serietà e impeccabile competenza. Con grande orgoglio, ad ogni manifestazione militare, Mario era presente con la sua divisa e l'inseparabile cappello d'Alpino. Fiero di essere Alpino, nel bisogno cercò sempre di aiutare gli altri, amava la compagnia e, con semplicità donava a tutti la sua allegria. Mario era anche molto legato al suo paese, alle tradizioni, al dialetto timavese. Con passione annotava ogni parola, ogni curiosità che poi raccoglieva in vari articoli pubblicati su questo periodico. Ora non c'è più, da buon Alpino è andato avanti a raggiungere tutti i suoi cari in Paradiso.



### MENTILATTILIA

Lo scorso 20 settembre è venuta a mancare Mentil Attilia var Ckloo, l'ultima della numerosa classe 1907. Anche lei ha ben conosciuto i sacrifici, il lavoro, le sofferenze ma, nonostante tutto è sempre stata una persona solare, cordiale con tutti. Indimenticabile quel suo volto sorridente, quei consigli e quelle parole che ha saputo esprimerci con la sua semplicità. Tilia è anche stata una mamma, una nonna eccezionale, con amore ha vegliato sui suoi cari cercando sempre di venire incontro alle loro esigenze. Silenziosamente ha lasciato gli affetti di questo mondo, per raggiungere i suoi cari in Paradiso.



### MENTIL CATERINA

A distanza di pochi giorni, il 25 settembre, un'altra cara persona ci ha lasciati: Mentil Caterina van Koka, classe 1912. La Tinga la ricordiamo per quella disponibilità dimostrata nei confronti di tutti noi, a tutti ha espresso una buona parola, con tutti le piaceva intrattenersi a chiacchierare e scherzare. Finché la salute e le forze glielo permisero, si dedicò instancabilmente al lavoro, sempre con la gerla sulle spalle si recava nei suoi campi, nei suoi prati.

Dopo la morte del marito Fiorindo (Gelsi), Tinga si prese cura dei suoi figli, dei nipoti che accudì con tanto amore. Era una donna forte con un animo generoso, questo il ricordo che porteremo sempre nei nostri cuori. Anche dall'alto dei Cieli, la nostra Tinga continuerà a vegliare sui suoi cari e su tutte quelle persone che le vollero sempre bene.



### EBNER GIOVANNI

Il 28 settembre, Ebner Giovanni van Eimar, classe 1926, si è addormentato nella Pace Eterna. Grande il vuoto che ha lasciato ai suoi famigliari e alla nostra Comunità. Uomo paziente, colto, dotato di grande memoria storica e che ha sempre operato per il bene della sua gente, del suo paese. Nutti ha ben conosciuto i sacrifici, le sofferenze ma non si è mai abbattuto, con coraggio ha saputo affrontare ogni difficoltà e andare avanti. Tanto ha amato la sua famiglia, marito esemplare, papà e nonno sempre presente e disponibile in ogni evenienza. Non dimentichiamo la sua professionalità come Assessore

del Comune di Paluzza, come impiegato in altri Enti, come Presidente della Polisportiva TimauCleulis, come consigliere della locale latteria, come Consigliere della Parrocchia. Responsabilità che Nutti ha ricoperto con onestà e grande competenza. Per Timau è stato un vero punto di riferimento, sempre disponibile al dialogo, a chiarimenti, sempre pronto ad aiutare a risolvere qualsiasi problema. Con passione si è dedicato molte volte a raccontarci le vicende del passato e, con tanta precisione ci ha permesso di pubblicare su questo periodico, articoli inerenti alla storia del nostro paese. Ha sempre operato silenziosamente senza pretendere grandi riconoscimenti ma solo un po' di gratitudine, un po' più di considerazione per quella sua esperienza professionale che era disponibile e accessibile a chiunque. La nostra Comunità deve quindi esprimere un grazie sincero a Nutti per ciò che ha fatto, per ciò che ci ha insegnato, per quell'affetto profondo e ineguagliabile che ha dimostrato verso la sua Timau. Manteniamo vivo il suo ricordo, sicuramente, anche dalla serenità dei Cieli, il nostro caro Nutti continuerà a stare accanto ai suoi cari e a tutti noi. Mandi Nutti unt vargelzoot.

### AL SIGNOR NUTTI

In questo spazio vorrei ricordare la figura di Giovanni Ebner van Eimar ovvero Nutti come lo conoscevano tutti a Timau. Mi sono commossa nel vedere la chiesa gremita di gente, di tutte le età, durante la cerimonia religiosa, celebrata nella chiesa del Cristo Re. La pacatezza del signor Nutti nascondeva in realtà una grande curiosità per le cose del mondo e una instancabile partecipazione alla vita comunitaria e associativa, dal calcio alla parrocchia, alla pubblica amministrazione, senza mai dimenticare la moglie, i figli e soprattutto i nipoti cui ora mi sento vicina.

È stata Laura van Ganz a presentarmi il signor Nutti. Stavo preparando la mia tesi di laurea e, come succede a tutti i laureandi spaesati, che magari abitano a 100 km da Timau, cercavo disperatamente degli informatori che mi potessero illustrare la storia di Timau e della sua gente e soprattutto aiutarmi con la lingua timavese. Devo ringraziarlo per la sua pazienza nel leggermi gli articoli pubblicati in timavese e per le discussioni sui problemi linguistici. Oltre a fornirmi delle acute osservazioni, non mancava di intervallarle con aneddoti e soprattutto con bar-

zelle. Queste barzellette, che riguardavano fatti realmente accaduti, mi fornivano sì altro materiale linguistico, ma facevano anche emergere la sua vena ironica e schietta. Nutti era, una persona molto riflessiva, ma diretta. Le sue prese di posizione su qualsiasi argomento erano nette, anche se con questo doveva andare controcorrente. Questa coerenza gli derivava da una esistenza in cui, da emigrante, aveva dovuto sopportare il peso del lavoro e di incarichi di grande responsabilità. Timau ha perso un altro punto di riferimento, ma, sicuramente non dimenticherà la generosità e il coraggio del signor Nutti.

**Francesca Cattarin**



### MATIZ VALERIO

A Rogolo, in Provincia di Sondrio, il 30 ottobre scorso è venuto a mancare il nostro compaesano Matiz Valerio van Raitlan, classe 1928. Ben presto la via dell'emigrazione lo allontanò dal suo paese, dai suoi affetti più cari ai quali rimase sempre profondamente legato. Con onore ed onestà riuscì ad andare avanti e formarsi una nuova famiglia per la quale si rivelò un buon padre ed un marito eccellente. Qualche anno fa, la perdita della cara moglie Rosa, fu per Valerio un dolore immenso che lo segnò indelebilmente. I figli, i nipoti si presero cura di lui, lo accudirono con amore standogli accanto fino all'ultimo attimo della sua vita. Di Valerio possiamo anche dire che mai scordò la sua Timau e, sempre ben volentieri riceveva il presente periodico che lo faceva sentire vicino alla sua gente, ai suoi monti. Ora Valerio riposa in Pace accanto alla sua Rosa, ai suoi cari, ma, il suo ricordo resterà vivo nei cuori dei suoi figli, dei nipoti, del fratello, della sorella ed in particolar modo della nipote Dorotea che tanto gli ha voluto bene e non può scordare il caro zio. A Valerio vada tutta la nostra riconoscenza per averci permesso di conoscerlo ed apprezzare quelle sue doti umane.

† † †

### UNFER PAOLINA

Il 16 novembre è deceduta Unfer Paolina van Pindul,



classe 1920. Della numerosa famiglia "Pindul", sicuramente Paola era la più allegra e chiacchierona. Assieme a Paola vogliamo ricordare anche suo marito Paolo, una coppia simpatica, tanto cordiale che gioiosamente accoglievano in casa chiunque andasse a fargli visita. Era piacevole incontrarli, era interessante ascoltare i loro racconti, le loro esperienze di vita. Dopo la morte del marito, Paola ha abbandonato la sua dimora di Casali Sega ed è andata a vivere a Gemona, in casa della figlia. Con amore è stata accudita fino al momento in cui si è addormentata nella Pace Eterna. Ora Paola riposa nel nostro cimitero accanto a tutti i suoi cari. Mandi Paola.



### MATIZ MARIA

All'età di 99 anni è spirata a Roma, Matiz Maria van Jergl. Appena appresa la triste notizia, tanti ricordi, legati a Maria, si sono rincorsi nella mente. A Timau, quasi tutti l'abbiamo conosciuta e goduto della sua compagnia, dei suoi racconti, della sua dolcezza. Finché ha potuto, ogni estate, abbandonava la grande città e raggiungeva il suo paese natale. Era sempre una gioia incontrarla con quel suo volto sorridente che infondeva serenità, affetto sincero. Seppur lontana, Maria non ha mai dimenticato Timau, i suoi pensieri erano sempre rivolti ai suoi amati monti e alla sua gente. Forte era anche il legame con la sua famiglia, fiera dei suoi figli, dei nipoti, delle nuore, del genero, negli ultimi anni, tutti le sono stati particolarmente vicini e l'hanno accudita con tanto affetto fino all'ultimo dei suoi giorni. Dopo tanta lontananza, la cara salma è stata tumulata nel cimitero di Timau, ora, Maria è tornata definitivamente a riposare nell'eterna Pace accanto a tutti i suoi cari.

**A tutti i famigliari dei nostri cari defunti, rivolgiamo le più sentite condoglianze.**

## asou geats . . .

# Dalla CARNIA con FURORE

**Cari lettori di "Asou Geats..."**

sono Sergio di Cercivento ed assieme all'amico Diego, il 6 settembre ci siamo cimentati in un'avventura ciclistica, a detta di molti, un po' arditata. Partiti da Timau, 820m. in provincia di Udine ultimo paese a nord del Friuli prima dell'Austria, in sella a 2 mountain bike con gomme da strada e borsoni posteriori di 10 kg a testa l'obbiettivo principale era il mitico passo dello Stelvio andata e ritorno. Il tempo prometteva bene e alle 7,30 inizia l'avventura con subito come assaggio il passo di Monte Croce Carnico 1360 quindi ingresso in Austria, poi la cittadina di Lienz, rientro in Italia per la Pusteria, Brunico e prima tappa a Rio di Pusteria. Secondo giorno (variante) non per Bolzano ma per Vipiteno, quindi il passo Giovo 2094, val Passiria, Merano ed arrivo serale a Gomagoi, paesino subito dopo Prato allo Stelvio a 1265 m di altezza, guadagnando già 300 m per il giorno dopo, atteso tappone, dello Stelvio. Colazione, purtroppo come in tutti gli alberghi dove siamo stati, non prima delle 8 e quindi appena potuto alle 8,20 a pancia piena via alla salita. Sulla strada passando Trafoi un piacevole incontro con il mitico campione di discesa Gustavo Töeni che dall'esterno del suo albergo risponde ai nostri saluti e questo ci da carica per la salita ancora lunga. Terminate le rampe finali con gli infiniti tornanti l'arrivo in vetta quota 2758 è alle 11,15. Foto di rito e neanche 10 minuti dopo subito giù in discesa verso Bormio con il pensiero che già va alla prossima: il Gavia. Salendo verso Santa Caterina la fame inizia a farsi sentire e quindi stop al primo ristorante e si fa un'abbuffata non più di pasta ma ottimi

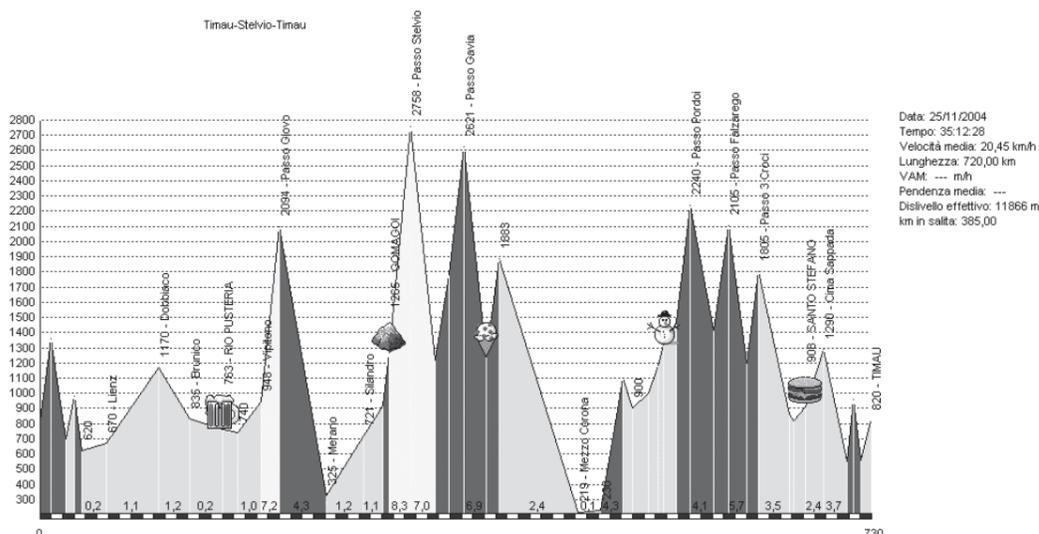


**Sergio e Diego, giunti alla meta.**

pizzoccheri tipici della Valtellina, caffè veloce e neanche il tempo per digerire che di nuovo si riparte con la speranza sempre più concreta che in giornata si possa fare anche il Gavia 2621. Così è, che transitiamo su questo altrettanto mitico passo alle 16 in mezzo ad un panorama fantastico ed iniziamo la lunga discesa passando attraverso una galleria dove non si vedeva "un tubo" per arrivare a Ponte di Legno alle 17. Dislivello della giornata 2900 m con 85 km in quasi 7 h a 12,6 di media. Il giro di boa è fatto ed il giorno seguente si affronta l'ormai "banale" Tonale 1883, la val di Sole, Mezzocorona, Ora, Cavalese, Val di Fiemme - Fassa e pernottamento a Pozza di Fassa. Solita colazione e solito orario di partenza e dopo 10 km a Canazei inizia il Pordoi 2240 bella salita non ripida ma lunga dove ci accoglie in una giornata splendida un panorama fantastico. Un saluto ad una nostra compaesana ad Arabba che gestisce un albergo e poi via veloci prima che faccia troppo caldo ad affrontare il Falzarego 2105. A Cortina altra razione abbondante di pasta per avere la benzina sufficiente di affrontare l'ultimo passo importante il 3 Croci

mt.1805 e adesso si incomincia a sentire il profumo di casa, in lontananza si inizia a scorgere le nostre montagne e le paure legate alla possibilità di farcela o meno ormai scompaiono. Ci si butta quindi in discesa verso Auronzo dove incontriamo in una gelateria, mentre facciamo il pieno di "benzina" un altro personaggio famoso: Enzo Bearzot. L'arrivo di tappa, in un primo tempo a tavolino prevista qua, si sposta a Santo Stefano poco distante solo che preferiamo evitare la lunga galleria di 4 km e percorrere la vecchia strada anche se fortemente dissestata che costeggia il Piave arrivandovi alle 17 passate. Sveglia all'alba sereni sapendo che le uniche salite della giornata sono Sappada 1290, Ravascletto 960 e per finire l'ultima che da Paluzza ci riporta a Timau nell'albergo gestito dal mio compagno di avventura dove incontriamo parenti ed amici che ci festeggiano sorpresi di vederci già qua dopo tutto quel massacrante giro. Tirando un po' le somme, abbiamo impiegato 6 giorni per coprire 720 km e 12000 m di salita. P.S. si pensa già al prossimo anno a cosa fare e a dove andare!!!

**Sergio Dassi**



## UNA FOTO, UNA STORIA, UN RICORDO...

### TUTTI A TEATRO

Rivedendo queste fotografie, chissà quanti timavesi ormai adulti si riconosceranno? Quante emozioni e bei ricordi riaffioreranno nelle loro menti. Magistralmente preparati dall'indimenticabile Giorgetto, ogni rappresentazione teatrale si rivelava un successo ed era sempre seguita ed apprezzata da un folto pubblico. Il teatro, per i bambini e i giovani di allora, era sinonimo di divertimento e un modo semplice per ritrovarsi e stare assieme. Momenti belli e spensierati per tutti che, grazie a Matilde Mentil var Ckloo, siamo riusciti, seppur brevemente, a ripercorrere.



### SEMPRE ALLEGRE

Sicuramente si trattava di una mostra allestita presso la Casa della Gioventù e le due sorridenti ragazze si sono fatte fotografare in un angolo caratteristico. Con orgoglio, Loretta Ebner e Miriam Silverio indossavano il tradizionale costume carnico e, ai numerosi visitatori della mostra regalavano il loro bel sorriso. Chissà se Loretta e Miriam ricordano ancora la spensieratezza e l'allegria della loro giovinezza?



### IN TRASFERTA

Era il 5 maggio 1968 quando la nostra Corale si esibì a Postumia. In questa bella immagine di famiglia si riconoscono: Carmela (Mella) e Giuseppe Muser van Cjakaron, poi i giovani cugini Dorotea, Sandra e Francesco. Una giornata veramente indimenticabile per i nostri paesani.

### IN AUSTRIA

Durante una gita in Austria, Matilde Mentil e la sua amica di Tolmezzo hanno pensato bene di farsi scattare questa bella foto in compagnia di Amato Matiz (Pakai). Un ricordo che ci permette di non dimenticare mai Pakai e la sua fisarmonica.

### VALORE DI UN SORRISO

*Un sorriso non costa nulla ma vale molto.*

*Arricchisce chi lo riceve e chi lo dona. Non dura che un istante, ma il suo ricordo è talora eterno.*

*Nessuno è così ricco da poterne far a meno.*

*Nessuno è così povero da non poterlo dare.*

*In casa porta felicità, nella fatica infonde coraggio.*

*Un sorriso è segno d'amicizia.*

*Un bene che non si può comperare, ma solo donare.*

*Se voi incontrerete chi un sorriso non vi sa dare, donatelo voi.*

*Perché nessuno ha tanto bisogno di sorriso, come colui che ad altri darlo non sa.*

## COMBATTENTE TIMAVESE RIPOSA IN PACE NEL SACRARIO MILITARE DEL MONTELLO

Era da anni che a casa, già con i nonni, si parlava di un nostro parente Matiz Giorgio chiamato *veitar Sgharcl*, morto nella guerra del '15-18. Nella casa del "Schkueta" fu trovata una cassetta contenente vari documenti e un giorno, vista anche la curiosità che suscitava il suo contenuto, ci è capitata tra le mani una bustina di stoffa verde contenente la piastrina di riconoscimento di nostro zio. Questa probabilmente era stata recapitata alla famiglia subito dopo la morte dello stesso durante la prima guerra mondiale, però non c'era nessuna lettera o indicazione della località in cui lo stesso si trovava, o forse questa era andata perduta. Su interessamento del cav. Lindo Unfer, a cui vanno i nostri più sentiti ringraziamenti, tramite l'Associazione Nazionale Combattenti e Reduci Sez. di Timau, nel gennaio del 1999 venne inoltrata una lettera al ministero della Difesa - Commissariato Generale per le Onoranze Caduti in Guerra, nella quale si chiedeva tutta una serie di informazioni facendo riferimento ai dati della piastrina ritrovata, che oggi è custodita presso il Museo della Grande Guerra di Timau. In febbraio ricevemmo la lettera nella quale ci comunicavano che nostro zio morì il 22.06.1918 sul Montello per ferite riportate in combattimento e che era tumulato in forma perenne nel Sacrario Militare del Montello alla tomba n.ro 3611. Così, nell'agosto di quest'anno assieme a Beppina e Gino (anche loro suoi parenti) decidemmo di recarci al Santuario. Le emozioni erano davvero forti, vedere quelle località dove un nostro caro perse la vita e l'immensità di



*Beppina, Gino, Doris, Sergio e Iole davanti al Sacrario del Montello.*

quel luogo sacro con le migliaia di spoglie di caduti. Appena entrati nel santuario, sembrava che qualcuno ci guidasse verso quel loculo, infatti arrivammo ad occhi chiusi anche se, appena trovato ci venne un dubbio: è davvero lui? Questa insicurezza era dovuta al fatto che nel cognome mancava per errore la "Z" finale, ma appurata la vera identità con il custode del santuario tutti i dubbi svanirono.



no in quanto sul registro i dati riportati erano corretti.

Siamo stati molto contenti di tale ritrovamento anche perché probabilmente fino ad ora nessuno si era mai interessato di questo nostro caro, e, anche se sono passati molti anni questo legame di sangue lo si sente ancora.

*Famiglia Doris van Schkueta*

*Auguriamo a tutti buone feste.*

*Miar bincn  
oln guata  
Bainachtsuntigis.*

*Buines fiestes  
a duç*

### asou geats . . .

Trimestrale del  
Circolo Culturale «G. Unfer»  
Iscrizione al Tribunale di  
Tolmezzo n. 5 / 85  
del 7.6.1985

**Direttore responsabile**  
Alberto Terraso

**Direttore**  
Laura Plozner

**Organizzazione tecnica**  
Elio Di Vora

**Redazione**  
Piazza S. Pio X n. 1  
33020 Timau - Tischlbong (Ud)  
e-mail: [timau@taicinvriaul.org](mailto:timau@taicinvriaul.org)  
[www.taicinvriaul.org](http://www.taicinvriaul.org)

**Offerte**  
C.C.P. n. 18828335

**hanno collaborato a questo numero:**  
Peppino Matiz, Velia e Laura Plozner,  
Francesca Cattarin, Stefano Mentil,  
Doris Matiz, Sergio Dassi,  
Claudio Unfer, Fabrizio Mentil,  
Gino Plozner.

Asou geats... è realizzato anche con i finanziamenti regionali (L. R. 4/99)

**Tipografia**  
C. Cortolezzis - Paluzza

Der earschta toog in ischti-tuut vir mii is ols a nojarkait gabeisn, ols bosì hoon ckoot zan tuanan, ibarool boi hoon ckoot zan gianan, vir aa cicht udar vir dondara is noi gabeisn, unt asou is dar toog virpai gongan polda ona drauf cheman. Da earschta cicht indarvria verti zan boschsi unt zuaresghnsi as hott ckoot zan sainan gatonan maista in viarzk minutn unt un sima bianigar a viartl hottmar gamuast ola ina schual sainan bomar hott ckoot da meidlickait za meing eipas learnan vir a zbanzk minutn darvoar zar meis zan gianan as toogteglich is gabeisn. Verti da meis ismar gongan eisen. Senant zbaa refetoris gabeisn, a chlandar bosa in viara vir tiisch senant gabeisn unt bo senant gongan eisen da greasastn as schuan virchn senant gabeisn min schualn, unt a groasar bomar in ochta vir tiisch saim gabeisn unt boo zintarst deeng groasn zimar ina gonza prating afta mauar a groasis pilt is gabeisn var "Ultima Cena". In deeng refetori saimar in draihundart gabeisn ungefeer, in onvoong darvoar zan peetn hottmar nitt a mool a vliaga ckeart vloutarn, ovar noch gapeet is a lermach van taivl gabeisn. Vertig zan eisen hott dar Vice Diretoor gabischpilt unt men ols ruisch is gabeisn hottmar bidar gapetat zan padonckn in Goot vir bosmar hoom ckoot geisn, cbint darnooch saimar noor in goartn gongan schpilm pis um naina bianigar a viartl memor noor ina schual hoom gamuast gianan bal um naina hott da schual onckeip.

In earschn toog in goartn honi nikz varshtonan. Is lai oldarlai ceachn, cichna asi nia hiat gadenckt as hiatn gameachat ceachn. Senant drai, viar, partidas chugl gabeisn ina glaicha zait, bear nochlenkst van kampo bo da greasastn honant cpilt, unt bear ibarbearz bo da pama senant gabeisn vir da tirna, drai, viar chugl senant umanondar pfloutart af ola da saitna, asmi hoon pfrok bisa hiatn gatonan zan beisn da beila as da richtiga bar gabeisn. Chugl schpiiln ina see moniar honi nia ckoot zeachn. Min kraccjulas, min chruckn, min schtabar as da chindar honant gapraucht za meingnsi rickl unt gianan, senant boarn gapraucht da chugl zan sghloong unt virchn zan troongnsa avn plozz van viasa polt asa deing chronck honant ckoot udar honanting pfalt schult van granatas van chriag. Bearda hiat zan seachn asou-boos vir da earschta mool, meachat denckn in-aan monikomi za sain onckeman, unt polt as-ii ganua check piin darlooufn da earschn taga, honanzami gamocht ina tiir schpilm unt mittar ondarn schkuara ina tiir hott andar cpilt as goar ona earma is gabeisn asi hoon gadenckt: "Bi tuatarden da chugl zan darbischn ona da henta?". Deis hiatin lai ckoot zan seachn. Iis unmeidlich zan glaam

## ZBANZK JOAR LEIM

Da earschn monatar in Ischtiit

Beppino van Messio



Da chararotn van ischtiit

memar nitt alana sicht. Udar min viasa, udar min chopf, udar min laib, udar min aksl unt min monkongs van earma, isar zareacht ckeman da chugl zan darbischn, asou check asar is gabeisn. Da earschn taga honi lai oldarlai ckoot zan learnan, abia is sega da chugl zan gianan neman mensa afta pama is gongan verting. Is ceachn in zbaitn toog. A chararoot va Brescia as in maina schual is gabeisn hott da chugl af an paam ckoot cmisn, unt polt asar nitt nuzz is gabeisn aufn zan gianan nemansa baldar da apparekkios hott ckoot afta viasa, hottarmi pfrok meninsa bar gongan neman unt ii, basta bool homi nitt gamocht petl, unt, gabent bi piin gabeisn dahama ibara Ronks aufn udar ina laita as olabaila ibara pama aufn pin gabeisn, av-ans zbaa pini zeibarsn paam gabeisn, sghmais oar da chugl unt schian schtaat pini bidar oar gongan, ovar herumpn hottmi dar Vice Diretoor gaboartat asmi hott pfrok bearmi hiat cofn aufn zan gianan avn paam, polt as lai andar hott gameik gianan, a piabl va Bergamo as sain permiss hott ckoot, unt ii honin gompartat unt gazak main chararoot asmi hott cofn, dar Vice Diretoor riafting unt sokking: "Basta niit as lai dar B.L. meik gianan afta pama?" Unt mai chararoot tuatin ompartn: "Joo, ii bas bool, ovar ear iis za toiar unt bilt zbaa bischtekas aniada mool, unt ii piin hungari alana ganua!". "Mensa asou iis, va doo-hiin, zeachn asar nuzz iis afta pama zan gianan, gibi in Beppino Matiz aa da meidlickait zan gianan neman da chigl, ovar schaug zan untareinsi duu unt dar B.L. as nitt schtraintarian ausar schpringant", sokkar noor za miar. Unt asou van seeng toog auf is nitt toog virpai gongan asi hoon gamuast da chigl gianan neman afta pama, maista vir da seeng va maindar schual udar vir da chlanarstn, ovar da maist van mool pini gongan umasunst bal da chindar honant aa hungar ckoot abia ii unt hontmar darpoarmp. Darbaila senant da bainachtn ckeman, unt da maistn senant hamm gongan pis noch da Be-



Ola in kolonia

fana, unt in ischtiit saimar lai ina a hundart varpliim, da maistn senant gabeisn var Sicilia unt var Calabria, as bait senant pliim udar honant nitt da meidlickait ckoot da zee-ring zan hoom vir aseitana raasna, unt deing senant ola guata chararotn boarn mittar zait varlaicht nouch mearn abia min hoachbalischa balsa mear trooi senant unt choltn vir da chararocoft.

Cbint noch earschn toog van nojan joar pini darchronckt min grupp, as bar da "differite" af balisch, unt um andlava cnochz honanzami in schpitol pfiairt mittar ambulancja asmar schuan hoarta dar ootn is ckeman, unt honantmi nochanondar in repart van infetiivs gatonan in quarantena polt as a chronckat iis asmar meik darbischn. Da earschn taga honanzamar pis sezz punturas in toog gamocht unt in hols ausar ckrainigat mittar bata pis asmar da baisn plezzen senant gabeisn vargongan, ovar is hoacha viabar pis ibar viarzk hottmar gatauart vir a zbanz toga asi da holm nachta hoon oldarlai ckreit in sghloof, da seen biani schtuntna asi zareacht pin ckeman zan varsglofn.

Mitt miar ina glaicha chomar is nor ckeman dar taicja assischtent as aa is darchronckt, unt andar va Parma as pan soldotn is gabeisn unt is in licenza gabeisn mendar is darchronckt, dear pua noch da viarzk toga hottar nouch zbaa monat schpitol gamuast mochn, bal, bidamar hott darzeilt mendarmi iis ckeman hamm suachn in ischtiit, is hoacha viabar vir asou viltar taga hotting is hearza ckoot varlezt unt is seem unt seem gabeisn ina laimat zan gianan. Entlich in zbanzkn fevraar honi bidar onckeip ina schual zan gianan, unt meni aa hintn piin gabeisn varpliim min lezions, a pisl ina mool mitt lautar tuanan unt indarvria aufschtianan learnan pini zareacht ckeman zan cheman boo da ondarn chararotn senant gabeisn.

Darbaila senant da Oastarn ckeman unt asou dar Ischtiit huzzi bidar ausglart unt is piabl as in meisnar hott gamocht par varloarnan zait is-aa hamm gongan, unt asou dar

gaistligar Don Antonio hotmi pfrok menin hiat gabolat helfn da mantalan regiarn, unt asou honi onckeip a noia cicht asmi nia hiat gaboartat unt hoon aufganoman unt glearnt cichna asi darnooch in main leim nia hiat gameachat da meidlickait hoom zan learnan. Is chraiz van umagong unt var hailing funzion van choarvraiti hott vinvadraisck kilos gabeing, unt menis piin gongan neman in chirchlan van suoras in kirurgia, honis gatroom abia dar Cireneo, unt da suoras gonz varzok asmar noch honan cauk, ovar noor in umagong homars in zbaa gatroom. Menis noor bidar aufn hoon gatroom noch da Oastarn, zeibarsta schtiaga honi ckoot dar-seachn mitt-aan auga da suora afta tiir asmi hott gaboartat unt ii mitt zavlais pimi nidar gachniant afta leistn schtigl unt hoon gatonan abia meni bar pfooln, da suora is check zuar gloufn schaug meni eipar bea hiat gatonan, unt ii honar noor cbint zok: "Vir da drita mool dar Jesus is pfofn untarn sghbarn chraiz". Da suora schaukmi oon unt heip oon zan lochn, ovar verti auf zan hengan is chraiz avn altoor van chirchlan hazzamar noor zok: "Tua niamar asou, bal hostmar polda a sghlagl gamoch cheman".

Verti da schual hott ckasn in kolonia gianan af Marina di Massa, ovar is zait gabeisn nouch a vufzachn toga darvoar as ola da chindar da eschams honant pfertigat, unt asou pini darbaila gongan helfn in lait as da materass honant ibarmocht, unt asou vir a zeichn taga honi da chartaccn gapraucht unt bidar da materass onpfilt as noor da baibar honant zua pflickt, schtaab is ganua gabeisn ovar leistla is da zait virpai gongan, hottmar glearnt bimar da materass mocht unt hoom arancjadas unt kinottos gatrunckn as ii in main leim nouch nia hoon ckoot gachoustat.

Entlich ausn in zbanzkn sghuin saimar noor in kolonia gongan. In ibar draihundart saimar gabeisn in schtazion in zuug boartn. Dar holba is viruns gabeisn pasezt. Nochmitoo uma zbaa saimar onckeman af Marina di Massa.

## CHOLENDAR 2005

Da Chamarocoft

Abia anias joar, dar Cirkul Kultural va Tischlbong, obla da schprooch zan paholtn, hott bidar da tischlbongara choleNDAR zoma gatonan unt aus geim. Dei raas, durch da cichtlan as da lait van doarft hont darzeilt, da Velia van Ganz hott gadenckt zan rein var chararocoft. Da chararocoft is iamp hoom as zua-chn plaip in da eilant odar in da lustickait. Chamarocoft is rein unt schpasn, is eipas zoma mochn, is iamp hoom zan rein. In haintigis toog anias hott an chararoot asin zua helft, asin lisnan tuat, asin sok saina manung. Choltmar veist da chararocoft, gimar lust in cichtna asmar zoma mocht. Monuns a da oarbat zait nemp, tuamar nit vargeisn da raichickait asuns a chararoot gip. Monat vir monat, durch da schian piltar unt bosta darpaai is boarn criim, meikmar ibar-leim ola da seen schian bailan var chararocoft. Da choleNDAR is boarn gamocht min hilf van chricht 4/99 var Region van Vriaul. Virn nojan joar tuazenc niit vargeisn var tischlbongara choleNDAR, mendisa belt hoom pagearza in Cirkul Kultural va Tischlbong. Miar bincnenck oln a glickligis nojs joar!



## DEPLIANT TEMPIO OSSARIO

È stato di recente pubblicato dal Comune di Paluzza (finanziamento Legge Regionale 4/99) con la collaborazione del Circolo Culturale "G.Unfer", dell'Associazione "Amici delle Alpi Carniche" e di Carniamusei, il depliant del Tempio Ossario. Il depliant intende soddisfare le richieste di notizie ed informazioni dei numerosi visitatori sia italiani che stranieri, nonché dei numerosi fedeli provenienti dall'intera valle e dalle valli attigue. Esso racconta le notizie e le immagini più significative legate alla storia della chiesa, gli orari di apertura, e, nella parte plurilingue (italiano, tedesco e timavese) riporta brevi cenni riguardanti le testimonianze della fede.

Velia Plozner

# La Cappella dei santi Chiara e Francesco

Quello che può nascere da una semplice idea a volte è mera viglioso. Come un piccolo seme, grinzoso, apparentemente insignificante, può dar vita ad una corolla dalla forma e dal colore incantevoli, così un'idea dell'anima, una risposta di Dio alla preghiera, può generare nell'uomo e per l'uomo propositi concreti atti a provarne la fede.

Forse è proprio così che è sorta la Cappella del Raitl, dedicata a due santi poco conosciuti dalle nostre parti: santa Chiara e san Francesco. Mio intento loro la chiesetta è ampliarne la co-vozione, la preghiera di questo mio se percepibile ne, tanto quanto intenzione fosse menti concreti di verso il Padre no-



La storia della Cappella dei santi Chiara e Francesco inizia la sera di domenica 19 agosto 2001. Proprio in quella sera, mentre il sole terminava il suo corso coricandosi tra le montagne del gruppo del Coglians, fu posta la "prima tavola" della futura cappella. La costruzione della prima cappella costò una settimana di lavori, quando io solo, affidandomi alla fantasia, portai a termine quella piccola chiesetta-



cuore degli abitanti. La prima cappella, non fu oggetto di tranne l'11 marzo una troupe della Dopo quest'avve-mo attendere il 7 e per trovare nel cappella altri fatti ti in queste due setta fu smantellata alla nuova Cappel-

ra e Francesco. Su progetto di Muser Cesarino "Bortul" i lavori presero il via martedì 30 giugno 2004, quando fu collocata la prima pietra della nuova chiesuola e fu gettata la soletta. Finalmente questo mio grande sogno diventava realtà e la Provvidenza Divina iniziava la sua opera. I lavori successivi furono quelli di assemblaggio dello scheletro interno, e del rivestimento prima esterno, in perline, poi interno, in pannelli. Quindi la costruzione del tetto e la sistemazione delle tegole, generosamente donatemi da De Leoni Massimino. Venerdì 13 agosto arrivarono le campane dalla fonderia Grassmayr di Innsbruck e si poté incominciare a pensare al campanile. Questo fu collocato il venerdì successivo, 20 agosto, e la sera di quello stesso giorno, alle ore 19.00, la campana grande, dedicata a santa Chiara, suonò i primi rintocchi dell' "AVE MARIA".



Attraverso le pagine del nostro giornale vorrei ringraziare tutti quelli che hanno contribuito alla costruzione della Cappella: primo fra tutti mio nonno Cesare, a cui va un grazie enorme, quindi i miei genitori, che mi hanno sempre supportato ed aiutato; poi devo e voglio menzionare l'opera prestata da De Leoni Massimino, che ha offerto il proprio lavoro, i propri mezzi e la propria esperienza, agevolando enormemente i lavori e allietandoli con la sua allegria. A Massimino sento di dovere molto e mai, in cappella, mancherà una preghiera per lui, come mai mancherà per gli altri collaboratori e per coloro che ne avranno bisogno. Giornata che sempre sarà solenne per la Cappella è il 25 agosto. Infatti in questo giorno i sacerdoti salesiani Brovedani don Frediano e Ghidina don Ivan, attraverso la grazia del loro Ministero, hanno invocato la Divina benedizione sulla Cappella e su quanti

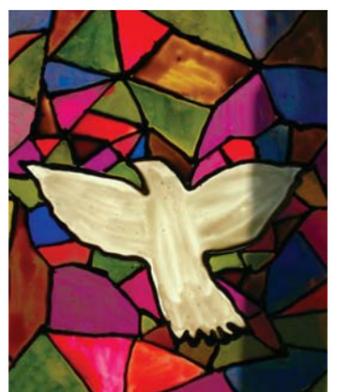
ranno per un preghiera, sacra Sinassi, mato molti ia per quel-voluta e final-al termine cora a espi-pletamente p a r o l e . l'ascensione gna, la trepimenta all'au-quota, così ter pregare il quel luogo mentre la prendeva for-solenne gior-

*Chiara, di chiara vita dall'aurora che ti meritò l'ascesa ai cieli Stella del gran firmamento divino Vergine santa, guida il cammino di chi ti affida i propri veli nella tempesta umana luce pura*

In quella nata S. Agostino ci ha ricordato che "è Dio stesso che ha cominciato e portato a termine tutto questo, perché ha eccitato l'animo dei suoi fedeli alla costruzione di questa casa di orazione, ne ha stimolato l'amore, ha prestato l'aiuto; ha prestato a volere coloro che ancora non volevano, ha aiutato gli sforzi della buona volontà perché passassero all'azione" (Disc. 336, l. 6; PL 38, 1471-1472. 1475). Dopo aver formulato la richiesta al protomonastero di Assisi, le Reverende Madri clarisse hanno concesso alla Cappella un segno tangibile della presenza della loro e nostra Santa Madre. Infatti il giorno 27 ottobre è arrivata da Assisi, città dove Santa Chiara sparse la sua grazia, una reliquia *ex ossibus*, della Santa, gemma preziosa che ricorderà ai pellegrini il contatto e l'aiuto della vergine umbra con i suoi devoti.

Questa è la semplice storia della mia cappella, della nostra cappella, della cappella di santa Chiara e di san Francesco, nostri intercessori presso il Padre insieme a santa Gertrude, san Giovanni e santa Lucia. Che la benedizione Trinitaria scenda sempre sul nostro paese e sulle nostre famiglie.

*Stefano Mentil*



In Dei Æterni Nomine. Amen  
Anno Domini MMIV  
In die 30 Iunii anno Nativitatis Domini Nostri Jesu Christi duomillesimo quartus  
• Pontificatus autem S. S. in Ch. Patris ac Divina Providentia

SONO DISPONIBILI: VOCABOLARIO TIMAVESE / BARTARPUACH VA TISCHLBONG - PRAICHA CALENDARIO PER IL 2003 DEL CIRCOLO CULTURALE, UN VOLO SPEZZATO - OGAPROUCHNDAR VLUUG, I QUADERNI DI CULTURA TIMAVESE TISCHLBONGARA PIACHLAN 1 - 2 - 3 - 4 - 5 - 6 - 7. VRUSL, IL PRIMO LIBRO TUTTO IN TIMAVESE. REALTA' E FANTASIA, PAROLE - PERAULES - BARTAR piccolo dizionario illustrato. PER APPROFONDIRE LA CONOSCENZA DELLA STORIA CULTURA E LINGUA DI TIMAU - TISCHLBONG. PER INFORMAZIONI E PRENOTAZIONI RIVOLGERSI A [lauraplozner@libero.it](mailto:lauraplozner@libero.it), O AL CIRCOLO CULTURALE "G. UNFER" DI TIMAU, OPPURE A MAURO UNFER, E - MAIL: [tembil@libero.it](mailto:tembil@libero.it).

						<p>Anna Gasser Ingeborg Geyer</p> <p>Wörterbuch der deutschen Mundart von Tischelwang / Timau</p> <p>Glossario Timavese</p> <p>Bartarpuach va Tischlbong</p> <p>Edition Praesens</p>
--	--	--	--	--	--	--